

FLORIAN

Informationsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd

Nr. 44 **Dezember 2009**



Frohe Weihnachten und ein gesundes
und glückliches Neues Jahr

Liebe Feuerwehrkameradinnen und –kameraden,
liebe Leser dieses Infoblattes,

wieder einmal neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen. Wie viele andere Jahre scheint auch das Jahr 2009 vorbei geflogen zu sein. Kaum hat es begonnen, haben wir schon wieder Weihnachten. Man will es fast gar nicht wahrhaben. Aber wir haben auch im zu Ende gehenden Jahr wieder viele Dinge erlebt….spektakuläres und unspektakuläres. Und wir haben viele Aufgaben gemeistert.

Zunächst einmal möchte ich für die Leistungen die Ihr erbracht habt, sei es bei Einsätzen, Ausbildung, Unterhaltungsmaßnahmen an Geräten und Gebäuden und bei vielen anderen Anlässen meinen ganz herzlichen Dank sagen. Die Feuerwehr Schwäbisch Gmünd ist mit all Ihren Abteilungen und Facetten eine ganz großartige Gemeinschaftsleistung aller Feuerwehrangehörigen, dafür spreche ich meine höchste Anerkennung aus.

Viele Ereignisse haben die Gmünder Feuerwehr über das ganze Jahr hinweg bewegt. Einsätze bei denen Menschen gerettet wurden, Brände die höchste Leistungsbereitschaft abverlangten, Verkehrsunfälle, Gefahrstoffeinsätze forderten den professionellen, schnellen und motivierten Einsatz unserer Wehr. Aber wir alle zusammen haben gezeigt, dass sich unsere Bürger auf die Feuerwehr verlassen können!

Aber auch im internen Betrieb wurden großartige Leistungen vollbracht. Die Fertigstellung der Erweiterung des Feuerwehrhauses Hussenhofen dank der herausragenden Eigenleistungen der Feuerwehrangehörigen soll hier stellvertretend genannt sein.
Dies ist keineswegs selbstverständlich, sondern nur aufgrund einer weit überdurchschnittlichen Motivation unserer Feuerwehrmänner und –frauen möglich.

Es gab Veränderungen im Jahr 2009. Unser langjähriger Feuerwehrkommandant, Stadtbrandmeister a.D. Manfred Haag ging in den wohlverdienten Feuerwehr-Ruhestand. Bei einer tollen Abschiedsfeier im Prediger wurde ihm durch Landesbranddirektor Hermann Schröder das Feuerwehr-Ehrenzeichen der Sonderstufe verliehen. Und beim kürzlich stattgefundenen Familienabend der Gesamtfeuerwehr wurde er durch Oberbürgermeister Richard Arnold zum Ehrenkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd ernannt.
An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für das Wirken von unserem Manfred Haag und herzlichen Glückwunsch zu den Auszeichnungen.

Ein neuer Oberbürgermeister wurde gewählt und eingesetzt. Hier freuen wir uns alle auf eine gute und harmonische Zusammenarbeit. Und die Erfahrungen die wir mit unserem Oberbürgermeister in den vergangenen Monaten machen konnten zeigen, dass die Chemie zwischen Feuerwehr und OB stimmt.

An dieser Stelle möchte ich Dank sagen. Dank an unseren Oberbürgermeister Richard Arnold und seinen Vorgänger Wolfgang Leidig, an unseren Feuerwehrdezernenten Dr. Joachim Bläse, an den Leiter des Ordnungsamtes Gerhard Friedel und an die Mitglieder des Gemeinderates. Aber auch an alle Mitarbeiter der Verwaltung die die Arbeit unserer Feuerwehr unterstützen.
Durch Ihre Arbeit, Ihr Verständnis und Ihre Entscheidungen tragen sie maßgeblich dazu bei, dass wir eine leistungsfähige Feuerwehr mit hochmotivierten Menschen haben, die zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit sind sich für andere einzusetzen.
In Wetzgau und in Hussenhofen-Zimmern konnten wir je einen neuen Mannschaftstransportwagen in Dienst stellen. Damit wurde die Einsatzkraft dieser Abteilungen deutlich gestärkt. Insbesondere auch für Transportaufgaben im Jugendfeuerwehrbereich sind diese Fahrzeuge unverzichtbar.

Und dass unsere Jugendfeuerwehr eine großartige Einrichtung ist können wir jedes Jahr bei den Übernahmen in die aktive Mannschaft feststellen. Über 25 Jugendliche werden im neuen Jahr von der Jugendfeuerwehr zu den Einsatzabteilungen wechseln und uns im aktiven Bereich verstärken, dass wir auch in Zukunft die an uns gestellten Aufgaben meistern können.

Es wird keine leichte Zeit auf uns zu kommen, die Finanzkrise hat nun endgültig die öffentlichen Haushalte und insbesondere die Kommunen erreicht. Derzeit geschätzte 35 Millionen Euro fehlen dem städtischen Haushalt 2010 für eine ausgeglichene Bilanz. Dies wird auch an der Feuerwehr nicht spurlos vorbeigehen. Jedoch bin ich überzeugt davon, dass wir mit unserem Engagement weiterhin zuverlässig unsere Aufgaben erfüllen werden.

Auch 2010 werden wir wieder voll gefordert sein. Wir stellen uns diesen Herausforderungen und ich glaube dies im Namen aller Feuerwehrangehörigen an dieser Stelle sagen zu können: Auch im neuen Jahr können sich die Bürger unserer Stadt auf ihre Feuerwehr verlassen, so wie das die vergangenen 178 Jahre auch der Fall war!

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Kameradinnen und Kameraden für die Unterstützung die Ihr mir als Euer neuer Kommandant entgegengebracht habt. Ihr habt mir das Einleben in Gmünd leicht gemacht. Die Herzlichkeit und Freundlichkeit und die Unterstützung die ich hier in den letzten Monaten erfahren habe ist wirklich überwältigend. Dafür ganz herzlichen Dank.

Ich wünsche allen Feuerwehrangehörigen mit ihren Familien, allen Lesern dieses Blattes und allen die sich mit der Feuerwehr verbunden fühlen ein frohes, friedliches und besinnliches Weihnachtsfest. Für das neue Jahr 2010 allen Frieden und Zuversicht. Bleiben Sie alle gesund!

Ihr/Euer Bernd Straile Feuerwehrkommandant

Ein Segen für Gmünd

Nach mehr als 43 Jahren aktivem Feuerwehrdienst, davon 15 Jahre als Stadtbrandmeister, wurde am 16. Juli Manfred Haag aus dem aktiven Feuerwehrdienst verabschiedet. Gut 200 Gäste konnte Oberbürgermeister W. Leidig zu Beginn im Prediger willkommen heißen. Diese große Zahl von Gästen, sei ein Ausdruck großer Wertschätzung, so OB Leidig. Er dankte M. Haag für seinen unermüdlichen Einsatz in fast 44 Jahren als Feuerwehrmann, aber für die besondere Verantwortung während 15 Jahren als Stadtbrandmeister. Allein ca. 5000 Einsätze wurden in diesen Jahren seiner Verantwortung abgearbeitet. Er dankte Haag aber auch dafür, dass er immer alle Einsatzkräfte ohne größeren Schaden wieder nach Hause gebracht hat.

Landesbranddirektor Hermann Schröder betonte, dass Haags 44jähriges Eintreten für die Sicherheit der Gmünder Bürger nicht hoch genug gewürdigt werden könne. Für dieses über das normale Maß hinaus Geleistete überreichte er ihm im Namen des Innenministers die höchste Auszeichnung des Landesfeuerwehrverbandes, die ein Feuerwehrmann bekommen kann, das Feuerwehr-Ehrenzeichen der Sonderstufe.

Für die Politik bedankte sich CDU-Landtagsabgeordneter Dr. Stefan Scheffold. Er lobte, dass Haag es immer verstand die Jugend mit ins Boot zu holen.

Kreisbrandmeister Otto Feil bedankte sich bei Haag mit den Worten: Ich bin Stolz, dass Du diese Auszeichnung bekommst, denn Du warst für mich immer ein „alter Hase" bei dem ich zu jeder Zeit Rat holen konnte. Als Erinnerungsgeschenk überreichte er unter anderem den kleinen grünen Drachen Grisu, symbolisch für Haags starken Willen. Er wurde begleitet vom Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzenden Klaus Kurz. Dessen Dank galt für das besondere Engagement Haags für die Belange der Ausbildung im Ostalbkreis.

In seiner ureigensten Art wünschte Ehrenpräsident Rolf Englerth Manfred Haag einen geruhsamen Unruhestand und gab ihm den Rat: „loslassen und nochmals loslassen".

Polizeichef Helmut Argauer meinte, dass es ihm nicht leicht falle Haag zu verabschieden. Stellvertretend für alle Blaulichtorganisationen dankte er ihm für die Mitbegründung des so genannten „Blaulicht-Stammtisches". Mit launigem Gesang wie „Deine Heimat ist die Feuerwehr" verabschiedete er ihn stellvertretend im Namen der anderen Organisationen und überreichte ihm einen neuen Uniformaufsatz „Leitender Gaffer".

Die beiden Notfallseelsorger Michael Gseller und Michael Benner betonten, dass die Entscheidung vor zehn Jahren die so genannte Notfallseelsorge ins Leben zu rufen ein Segen für Gmünd war. Mit einem Ständchen von allen Anwesenden gesungen wünschten sie ihm für den Ruhestand alles Gute.

Aus unserer Partnerstadt Szekesfehervar waren seine Feuerwehrfreunde Eric Molnar (Kommandant) und Anton Roth mit ihren Frauen angereist. Sie dankten

ihm nochmals für die vielen Aktivitäten in der Partnerschaft und überreichten ihm einen ungarischen Feuerwehrhelm. Bernd Straile, sein Nachfolger im Amt des Stadtbrandmeisters, bestätigte Haag, dass die Leistung dieser Feuerwehr nur durch überdurchschnittliche Motivation gepaart mit Vorbildkarakter und Fingerspitzengefühl möglich war. „Diese Feuerwehr trägt deine Handschrift".
Die während seiner Amtszeit ins Leben gerufene „Abt. 14 Frauenpower" überreichte ihm ein paar gute Tröpfchen und Gymnastiktipps für den Ruhestand.

In seiner Abschlussrede bedankte sich Haag für die Ehrung. „Ich nehme sie voll Stolz und stellvertretend für euch alle an, denn die Feuerwehr ist kein Einzelkämpferjob sondern könne nur gemeinsam bewältigt werden". Am Ziel angekommen bedankte er sich bei allen, die ihn in all den Jahren begleitet haben. Sein besonderer Dank ging an seine Frau Ingrid und seine Söhne Alexander und Stefan, die seine Arbeit immer voll unterstützt hätten.
Peter Haag



Manfred Haag erhält aus der Hand von Landesbranddirektor Schröder das Feuerwehr-Ehrenzeichen der Sonderstufe.

Innenstadtabteilung der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd in Köln

Nachdem aus Gründen der Feuersicherheit immer nur die Hälfte der Feuerwehrmitglieder teilnehmen kann, fand der Ausflug in 2 Teilen statt. Der Programmablauf bei beiden Terminen gestaltete sich folgendermaßen. So startete dann jeweils am frühen Freitag eine gutgelaunte Truppe in Richtung Rheinland. Nach einem gelungenen Frühstück auf einem Autobahnrastplatz und einem kurzen Halt zur Sicht auf die Lorelei erreichten wir unser erstes Ausflugsziel die

seit dem 16. Jahrhundert bestehende Festung Ehrenbreitstein über Koblenz. Von hier oben hatte man eine tolle Sicht auf den Rhein, das Deutsche Eck und die einfließende Mosel. Da die Festung zur Bundesgartenschau im Jahre 2011 total restauriert wird, waren fast alle Festungsteile in Tücher gehüllt und nicht sichtbar.

Nach einer kurzen Stärkung ging die Fahrt entlang des Rheines weiter zu unserem Endziel der Domstadt Köln.

Hier Zimmerbezug und Zeit um erste Erkundungen zu unternehmen. Um 19 Uhr traf sich dann die gesamte Gesellschaft im „Brauhaus Früh" zum gemeinsamen Abendessen. Je nach Lust und Laune konnte man hier den restlichen Abend verbringen oder sich in das interessante Nachtleben Kölns stürzen. Das turbulente Treiben in der Altstadt spiegelte die rheinische Art der Kölner wieder. Alle Einkaufsstraßen und Kneipen waren brechend voll. Obwohl am Anfang die Größe der Kölschgläser gewöhnungsbedürftig war, schmeckte doch fast Allen diese Biersorte.

Nach einer etwas kürzeren Nacht und einem hervorragenden Frühstück war dann die zweieinhalbstündige Stadtführung angesagt. Von der Innenstadt mit den Einkaufsstraßen, dem Rathaus, 4711-Haus, Domplatz, Domführung, vorbei am Theater zur Rheinpromenade und dem Fischerviertel, zum Denkmal an Tünnes und Scheel wurden uns viele sehenswerte Eindrücke vermittelt. In launiger Art erzählte uns unsere Stadtführerin viele lustige Anekdoten. Der Nachmittag war dann zur freien Verfügung und konnte je nach Lust zum Shoppen oder Faulenzen genutzt werden. Einige sportliche erklommen die ca. 530 Stufen des Dom-Turmes bis auf 100m Höhe. Von hier hatte man eine tolle Sicht über die Stadt. Am Abend



Die Teilnehmer des 1. Ausflugs im Kloster Maria Laach.



Auf dem Dach des Schokoladenmuseums in Köln (2. Ausflug).

trafen wir uns am Rheinufer zu einer 4-stündigen Schifffahrt auf dem Rhein mit Buffet und Tanz. Die Stimmung war riesig und bestimmt für jeden ein besonderes Erlebnis. Vom Oberdeck hatte man eine tolle Sicht auf das nächtliche Köln.
Nach einer mehr oder weniger kurzen Nacht war dann für den Sonntag ein Besuch im Schokoladenmuseum angesagt. Das schöne Wetter am Sonntagmorgen ließ dann auch viele den Weg dorthin zu Fuß unternehmen. Eindrucksvoll wurde die Herstellung der Schokolade vom Wuchs der Kakaopflanze bis zum Verpacken der fertigen Schokolade vorgestellt. Wer Gelüste bekam, konnte sich im Museumsshop mit reichlich Schokolade eindecken.
Auf der Rückfahrt wurde noch im Benediktinerkloster Maria Laach eine kurze Pause eingelegt. Nach einem kurzen Zwischenstopp am Rasthof Hockenheim erreichten wir wohlbehalten wieder Schwäbisch Gmünd. Ein herrliches Ausflugswochenende war zu Ende.

Peter Haag

Fit for Fire Fighting & Kameradschaftspflege

Unter dem Motto „Fit for Fire Fighting" trafen sich am Freitag, den 31.07.2009 die Mannschaften der Abteilungen Innenstadt und Straßdorf zu einem Fußballspiel auf dem alten Sportplatz in Straßdorf. Beim diesjährigen Fußballtunier anlässlich des Gartenfestes der Abteilung Wetzgau spielten die beiden Mannschaften unentschieden.
Beide Mannschaften hatten sich durch intensives Training auf diesen heiß ersehnten Event vorbereitet. Die äußerst

faire Partie war geprägt von einem offenen Schlagabtausch mit spannenden Torraumszenen und vielen Toren. Nach Ende der Spielzeit hatte die Innenstadtabteilung die Nase vorn und gewann das Spiel.

Auf Einladung der Abteilung Straßdorf trafen sich die Spieler mit Familien anschließend zum gemeinsamen Grillen und gemütlichen Ausklang im Feuerwehrhaus in Straßdorf.
A. Kiefer



Sponsorenlauf in der Innenstadt



Unter dem Motto „Die Welt zu Gast in Gmünd“ fand am Samstag den 10.10.2009 von 10 – 13Uhr ein Sponsorenlauf auf dem Gmünder Marktplatz statt an dem sich die Innenstadtabteilung der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd mit

einer starken Läufergruppe beteiligte. Eine Runde über den Marktplatz und angrenzende Gässchen war ca. 600m, jede gelaufene Runde wurde mit einem Euro in die Spendenkasse honoriert.
Dabei spielte das Tempo keine Rolle, Joggen, Walken oder Spazieren war möglich. Auch der einsetzende Regen unterbrach den Spendenlauf zugunsten der Entwicklungshilfeprojekte nicht. Es wurden insgesamt von allen Teilnehmern 3553 Runden gelaufen, dies entspricht einem Spendenbetrag von 3553 €.
Die Läufer der Innenstadtabteilung absolvierten zwischen 15 und 35 Runden, bester Läufer war Günther Elser mit 35 Runden, gefolgt von Achim Kiefer mit 30 Runden, Dieter Elser und Gerhard Schneele mit je 25 Runden.
A. Kiefer

22.07.2009 Dachstuhlbrand Hussenhofen Böhmerwaldstrasse

Nachbarn wurden durch einen lauten Knall, der vermutlich bei der Durchzündung der heißen aufgestauten Brandgase entstand, auf den Brand aufmerksam und haben die Feuerwehr alarmiert. Gegen 1.45 Uhr wurden die Abteilungen Hussenhofen/Zimmern und die Innenstadtabteilung der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd zeitgleich von der Leitstelle in Aalen zu einem Dachstuhlbrand alarmiert. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle bot sich den ersten Einsatzkräften ein offener Dachstuhlbrand in einem Gebäude mit einer Grundfläche von ca. 8 x 40 m. Aufgrund der vorgefundenen Sachlage wurde der zweite Löschzug der Innenstadtabteilung nachgefordert sowie die Abteilung Herlikofen zur Brandbekämpfung nachalarmiert. Die Abteilung Straßdorf wurde zur Besetzung des verwaisten Florians und zur Sicherstellung des Brandschutzes im Stadtgebiet alarmiert.
Vier Trupps unter PA gingen über die beiden an den Giebelseiten befindlichen Treppen ins Obergeschoss zur Brandbekämpfung vor. Von außen wurde über die zwei Drehleitern mittels der montierten Wenderohre ebenfalls ein massiver Angriff auf den Brandherd vorgenommen.
Gegen 3.45 Uhr war der Großbrand un-



ter Kontrolle. Die Nachlösch- und Aufräumarbeiten zogen sich noch bis in die Mittagsstunden des Mittwochs hinein. Der Sachschaden wird von der Polizei mit ca. 200 000 € beziffert.

Als Brandursache wird von dem durch die Polizei hinzugezogenen Sachverständigen ein Defekt in der elektrischen Installation vermutet.

03.09.2009 Brand in Gebäude Benzholzstraße 48

Kurz vor 18.00 Uhr kam es in einem Lagerraum im Keller einer Lagerhalle in der Benzholzstraße 48 zu einem Brand. In dem Raum waren Kfz-Reifen und Kompletträder gelagert die aus unbekannten Gründen in Brand geraten waren. Mit einem Schwerschaumrohr wurde der Kellerbrand schnell unter Kontrolle gebracht. Durch den schnellen und beherzten Einsatz konnte ein Ausbreiten bzw. ein Übergreifen des Brandes auf benachbarte Lagerräume und Büros verhindert werden. Vorsorglich zur Verstärkung und zur Sicherstellung des Brandschutzes im restlichen Stadtgebiet wurden die Abteilungen Bettringen und Straßdorf alarmiert.



11.09.2009 Kellerbrand Weißensteiner Straße

Um 03.04 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Schwäbisch Gmünd Abteilung Innenstadt von der Leitstelle zu einem Kellerbrand in die Weißensteiner Straße alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte drang bereits dicker Rauch aus dem Haus. Ingesamt wurden 9 Hausbewohner, von den unter Atemschutz vorgehenden Trupps, aus dem völlig verqualmten Haus gerettet und dem Rettungsdienst zur weiteren Versorgung übergeben. Das Feuer brach

im Hauswirtschaftsraum im Keller des 3stöckigen Wohnhauses vermutlich durch einen technischen Defekt aus.

Im Einsatz war ein Löschzug der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd sowie der Rettungsdienst und die SEG des DRK.



23.10.2009 VU mit eingeklemmter Person Buchstrasse

Die Feuerwehr Schwäbisch Gmünd wurde in der Nacht um 00.56 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall in die Buchstraße alarmiert. Beim Eintreffen um 01.01 Uhr stellte sich folgende Lage dar: Ein mit 4 Personen besetzter Pkw war aus noch ungeklärter Ursache nach links von der Fahrbahn abgekommen, gegen einen Baum geprallt, hat diesen „gefällt" und ist weiter gegen eine Gartenmauer und die Hauswand eines Wohnhauses geprallt.
Dabei wurden zwei der vier Personen schwer verletzt, die Beifahrerin wurde im Pkw eingeklemmt.
Die Feuerwehr Schwäbisch Gmünd befreite die eingeklemmte Person mit hydraulischen Rettungsgeräten aus dem demolierten Fahrzeug. Der ebenfalls alarmierte Rettungsdienst übernahm die medizinische Versorgung der Verletzten. Die verletzten Personen wurden ins Krankenhaus eingeliefert.
Weiterhin wurde von der Feuerwehr die Einsatzstelle ausgeleuchtet, der Brandschutz während der Rettungsmaßnahmen sichergestellt und ausgelaufene Betriebsmittel abgestreut und aufgenommen. Der Einsatz war um 02.30 Uhr beendet.
Im Einsatz war die Abteilung Innenstadt der Gmünder Feuerwehr mit einem Hilfeleistungszug (ELW, VRW, TLF, RW) und insgesamt 13 Feuerwehrangehörige.



26.10.2009 Küchenbrand Justinus Kerner Strasse

Zu einem Küchenbrand in der Gaststätte des 1 FC Normania rückte der Löschzug der Abteilung Innenstadt aus. Ein Trupp unter Atemschutz löschte die in Brand geratene Friteuse mittels Fettbrandlöscher ab. Das Gebäude wurde mit Hochleistungslüftern entraucht.



30.10.2009 Hilfeleistung bei Bauunfall Neue Strasse

Bei Verladearbeiten auf einem LKW stürzte eine ca.1,5 Tonnen schwere Stahlplatte um und begrub einen Arbeiter unter sich. Die Stahlplatte wurde bereits vor Eintreffen der Feuerwehr durch einen anwesenden Baggerfahrer angehoben. Die Feuerwehr unterstützte den Rettungsdienst bei der Versorgung des Verletzten. Der Patient wurde mit der Schleifkorbtrage von der LKW Pritsche gerettet und mit Notarztbegleitung im Rettungswagen schwerverletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Vor Ort waren die Abteilung Bettringen mit einem LF 16/12 sowie die Abteilung Innenstadt mit ELW und RW 2.



27.10.2009 Brand Bauwagen Hertlingsweiler

Zum Brand von 2 Bauwagen im Bereich eines Aussiedlerhofes wurden die Abteilungen Weiler und Innenstadt am Dienstagabend gerufen. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle brannten 2 Bauwagen in voller Ausdehnung, das Feuer drohte auf einen dritten Bauwagen überzugreifen. Das Feuer wurde mit 3 Rohren bekämpft. Die Wasserversorgung wurde mit dem LF 20 und dem TLF 24/50 sichergestellt.

Truppführerlehrgang vom 26.10.09 - 16.11.09

30 Kameradinnen und Kameraden aus den Feuerwehren von Schwäbisch Gmünd 14, Gschwend 4, Heuchlingen 3, Waldstetten 2, Lorch 7, nahmen vom 26.10.09-16.11.09 am Truppführerlehrgang in Schwäbisch Gmünd teil. Mit

dem Truppführerlehrgang ist nun eine umfangreiche Ausbildung abgeschlossen, das notwendige Rüstzeug für eine erfolgreiche Zukunft in der Feuerwehr ist nun vorhanden. Herzlichen Glückwunsch.



Abteilung Wetzgau

Wetzgauer Marathon-Team schneller als die Gmünder Polizei erlaubt

Seit diesem Jahr ist bei der Abteilung Wetzgau der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd regelmäßig und ganz gezielt „FifoFifi" angesagt. Das ist unser Kürzel für das landesweite Sportprogramm „Fit for Firefighting". Regelmäßig treffen sich die aktiven Feuerwehrangehörigen (darunter nicht nur die Atemschutzgeräteträger!) zu sportlichen Aktivitäten. Mal auf dem Sportplatz direkt am Feuerwehrhaus, oder auch zum Schwimmen oder zu einer Radtour. Auch der Aktivenausflug im Frühjahr stand mit Kletter- und Kanutouren unter dem Wunsch, mehr als seither für Kondition und Geschicklichkeit zu tun. Hieraus entstand schließlich sogar ein Lauftreff: Immer sonntags, so um die zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer und über zehn Kilometer durchs Tauben- oder Haselbachtal. Unter Trainer Peter Wurst entwickelte sich das ehrgeizige Ziel: Teilnahme an der Staffel-Mannschaftswertung beim Gmünder Albmarathon. Die Abteilung konnte sich dabei schon auf den einen oder anderen erfahrenen Langstreckenläufer stützen. Um halbwegs konkurrenzfähig zu sein, wurde jeder im Team von Peter Wurst darauf eingeschworen, bei seinen Fünf-Kilometer-Abschnitten sehr deutlich unter 30 Minuten zu bleiben. Das klingt zunächst ein-

fach, doch beim Albmarathon geht es teils über Stock und Stein, vor allem auch über teils sehr kraftraubende Aufstiege (insgesamt 1000 Höhenmeter). Am letzten Oktoberwochenende war es dann soweit. Betreut von Martin Hiller, Marco Grau und Lukas Hiller ging's zusammen mit rund 1000 Läufern auf die zuvor ausgekundschaftete und eingeteilte Strecke. Beim Start auf dem Marktplatz begleiteten sogar die von Sport- und Feuerwehrdezernent Joachim Bläse über Lautsprecher verkündeten Erfolgswünsche „für meine Feuerwehr" das Wetzgauer Team: Abteilungskommandant Mathias Weiß lief den ersten Abschnitt bis hinein ins Beutental. Florian Bofinger bewältigte dann den ersten Berg über Beutenmühle und Wäscherschloss. Einen sehr langen Aufstieg von Wäschenbeuren bis zur Spielburg Hohenstaufen meisterte Klaus Kucher. Johannes Hiller stürmte den Hohenstaufengipfel und sauste über den Aasrücken. Dennis Hinderberger übernahm den extrem steilen Hohenrechberg. Peter Wurst hatte den mächtigen Stuifen und die Umrundung des Berges vor sich. Heino Schütte absolvierte vom Fuß des Stuifen den folgenden Aufstieg zum Reiterleskapelle und die Schleife ums Schwarzhorn. Hubert Hiller „flog" die Serpentinen durch den Wald bis weit nach Waldstetten hinunter. Anne Hiller musste wieder hinauf via Straßdorf dann zur Klepperletrasse. Den schweren und langatmigen Schlussspurt über die große Schleife am Straßdorfer Berg, durch Weststadt, Schwerzer, Stadtgarten bis Marktplatz vollendete schließlich Michael Arnholdt. Gemeinsam dann der Zieleinlauf. Wir freuten uns über zahlreiche Fans, die uns teils auch schon auf der Strecke angefeuert hatten. Das tat gut. Besonders sportlich der atemberaubende Blaulicht-Wettstreit unterwegs gegen das Team des Polizeireviers Schwäbisch Gmünd. Es entwickelte sich ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Nur etwa zwei Minuten schneller als die Polizei erlaubte war die Feuerwehr im Ziel. Mit



einer Viertelstunde Vorsprung ganz weit vorn liefen uns allen freilich die „Naturburschen“ der Gmünder DRK-Bergwacht davon, die sich ja in ihren Bergen ganz daheim fühlen. Mit der Endzeit von 4.35 Stunden landete die Feuerwehr Wetzgau auf dem zehnten Platz im Mittelfeld der 23 Mannschaften. Alle Teams waren bei diesem Albmarathon ein wenig enttäuscht, weil die Zeiten allesamt rund 20 Minuten hinter den Vorjahresergebnissen blieben. Erfahrene Teilnehmer führten dieses Phänomen auf den kalten und strengen Ostwind zurück, der beim Lauf über die Dreikaiserberge wie eine Bremse gegen die Körper wirkte. Als nächstes Ziel will das Wetzgauer FifoFifi-Team die Zehn-Kilometer-Einzelwertung beim Gmünder Stadtlauf im März ansteuern. Der gemeinsame Sport macht allen (17- bis 55-Jährige sind dabei!) riesig Spaß. Zu den Visionen im neuen Jahr gehört neben dem Albmarathon vielleicht auch die Teilnahme beim Hamburg- oder Berlin-Marathon. Mal sehen.

Fahrzeugtaufe und Abschied von Manfred Haag



Im Rahmen einer ökumenischen Feier im Feuerwehrhaus der Abteilung Wetzgau-Rehnenhof erhielt der neue MTW sozusagen auch das geistliche Rüstzeug für die bevorstehenden Einsätze und Übungen. Gleichzeitig galt auch das anschließende gesellige Miteinander im Beisein von zahlreichen Gästen auch dem Dank und der Würdigung des aus dem Amt scheidenden Stadtbrandmeisters Manfred Haag. Abteilungskommandant Mathias Weiß hielt Rückschau auf das vertrauensvolle und sehr gute Zusammenspiel zwischen Abteilungen und mit Manfred Haag im Besonderen. Einen dicken Blumenstrauß überreichte die Wetzgauer Feuerwehr bei dieser Gelegenheit auch Ingrid Haag für deren ste-

te Mitwirkung im Hintergrund und fürs Verständnis für die Arbeit ihres Mannes. Im Verlauf der Feier und des gemeinsamen Mittagessens bekamen die Angehörigen der Stadtteilabteilung auch gute Gelegenheit, mit Manfred Haags Nachfolger Bernd Straile ins Gespräch zu kommen und ihn als neuen Kameraden mit viel Verständnis auch für die Leistung und Bedeutung der Abteilungen in den Stadtteilen kennen zu lernen. Ganz besonders freute es die Wetzgauer Feuerwehr, dass der neue Oberbürgermeister Richard Arnold schon drei Tage nach seinem Amtsantritt Zeit gefunden hatte, um mit deutlichem Interesse einen ersten offiziellen Termin bei seiner Feuerwehr wahrzunehmen. Erstaunlich seine Kenntnis über manche Details aus der Geschichte der Stadtteilfeuerwehr, die er als besonders innovativ einstufte, so beispielsweise seinerzeit bei der Aufnahme der ersten Mädchen und Frauen in die Gmünder Feuerwehr. Auch die Mitwirkung am gesellschaftlichen und sozialen Miteinander (Jugendarbeit) im großen Stadtbezirk wusste OB Arnold sehr zu schätzen.

Sommerfest mit Karibischer Nacht und Herbstevent

Unser Sommerfest war auch in diesem Jahr wieder die größte Festveranstaltung im Stadtteil. Kulturelles Highlight war diesmal eine Karibische Nacht mit einem Openair mit der Gruppe „Caf´e con L´eche". Die Besucher zeigten sich sehr angetan, mit welcher Mühe das kulinarische Angebot mit u.a. mit erlesenen Weinen und auch die Dekoration gestaltet wurden. Leider gab es immer wieder kräftige Gewitterschauer, was jedoch unter Hinweis auf das Motto mit passender „tropischer Regenwaldatmosphäre" erklärt wurde und somit ins Festgeschehen einfach integriert wurde. Fast 1000 Besucher kamen am Karibik-Samstag, unter dem Multikulti-Publikum sogar erstaunte Gäste aus Frankreich. Die



offizielle Delegation war eigentlich zum Dorffest nach Mutlangen eingeladen, war in der „Krone" in Wetzgau untergebracht und erfreute sich bis in die frühen Morgenstunden hinein besonders der Weine und der Gastfreundschaft im Wetzgauer Feuerwehrhaus. Sie wollen ihre Mutlangen-Visite an sofort so legen, dass sie auch das Feuerwehrfest in Wetzgau besuchen können, weil's da, so meinten die Franzosen, die besseren Weine gebe. Wenn das kein Kompliment ist! Bodenständige musikalische Unterhaltung folgte dann am sonnigen Sonntag, an dem auch wieder ein Fußballturnier für die Abteilungen ausgetragen wurde. Sieger des Turniers wurde die Abteilung Bettringen. Auch für die Kinder wurde für Unterhaltung gesorgt. Eine weitere gelungene Veranstaltung war dann das Herbstevent mit der Partyband „Sunrise" in der Mehrzweckhalle, das sich speziell an die jüngere Generation richtet. Etwa 350 Besucherinnen und Besucher feierten und tanzten in gewohnt guter Feuerwehratmosphäre.
Heino Schütte

Abteilung Bettringen

Ausflug in die bayerische Landeshauptstadt

München, die Hauptstadt Bayerns, war das Ziel des diesjährigen Tagesausfluges der Bettringer Feuerwehr. Morgens um 7 Uhr bestieg eine frohgelaunte Reisegruppe der Feuerwehr Bettringen am Gerätehaus in Oberbettringen den Bus und über die A7 und A8 ging es Richtung München. Unterwegs wurde kurz vor München im Bauernmarkt in Dasing ein zünftiges Weißwurstfrühstück eingenommen. Gestärkt fuhr man dann das erste Ziel an: Die Allianz-Arena am nördlichen Stadtrand von München. Aufgeteilt in zwei Gruppen begann dann die „Arena Fan Tour". Bei der Führung wurden von unserem Führer zuerst allgemeine Dinge über die Fertigstellung erläutert, ehe er die markante Fassade erklärte. Diese besteht aus 2.760 Luftkissen, welche mit handelsüblichen Neonröhren in 3 Farben beleuchtet werden kann. Anschließend erstiegen wir den obersten Zuschauerrang, um von hier aus das ganze Stadion einsehen zu können. Mit einem „Schlachtruf" probierte man die Akustik aus. Man stellte sich nun vor wie es ist, wenn 69.901 Menschen im Stadion richtig Stimmung machen. Danach wurden noch einige innen liegende Räume (Aufwärmhalle, Mannschaftskabine, Pressekonferenzsaal VIP-Lounge usw.) sowie das Spielfeld samt Rasensolarium besichtigt. Nach dieser sehr interessanten und ausführlichen Besichtigung fuhr man dann weiter zum Nockherberg zum gemeinsamen Mittagessen. Anschließend hatte man dann noch Gelegenheit in der Innenstadt von München einzukaufen oder einfach nur zu bummeln. Am späten Nachmittag trat man dann die Heimreise an. In Aalen-Attenhofen wurde im Gasthaus zur Frischen Quelle der Abschluss gemacht, ehe man dann Richtung Bettringen weiterfuhr, mit der Gewissheit wieder einen gelungenen Ausflug erlebt zu haben.



Leistungsabzeichen in Gold



Die erfolgreiche Mannschaft (von links nach rechts):
Michael Schill, Nico Lienert, Daniel Hösl, Christoph Kiesle, Hannes Ocker, Christoph Wamsler, Martin Schonter, Stefan Schill, Fabian Stegmaier, Bernhard Wörner

Endlich geschafft! Eine Gruppe der Abt. Bettringen verstärkt von einem Kameraden der Abt. Lindach nahm bei der diesjährigen Abnahme für das Leistungsabzeichen in Gold teil. Seit dem Frühjahr trainierten die 10 Männer auf dieses Ziel kontinuierlich hin. Das waren viele Monate harte Arbeit bei Wind und Wetter. Dabei galt sogar der Sonntag als „Arbeitstag". Bei dem goldenen Leistungsabzeichen wird ein Löschangriff unter Atemschutz mit einem C-Rohr und einem mit Mittelschaumrohr in vorgegebener Zeit und möglichst fehlerfrei gefordert. Dasselbe gilt auch für die anschließende Übungseinheit „Technische Hilfe". Hier war eine eingeklemmte Person unter einem PKW zu retten. Neben diesen zwei praktischen Übungen wird auch das Wissen der Gruppe in einem schriftlichen Test geprüft. Die vielen Übungseinheiten hatten sich ausgezahlt, Am Samstag, den 11.07.2009 trat die Gruppe in Rechberg die Abnahme an. Dabei zeigte die Bettringer Gruppe in allen 3 Prüfungseinheiten eine sehr gute Leistung. Damit bekam die Leistungsgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Bettringen und Lindach das Abzeichen in Gold verliehen. Da seit 20 Jahren die Bettringer Wehr keine Gruppe mehr in der Kategorie Gold stellte, können die Kameraden umso stolzer auf das Geleistete sein.

Wohngruppe des Haus Lindenhof bei der Abt. Bettringen



Einen spannenden und abwechslungsreichen Nachmittag erlebte eine Wohngruppe der Stiftung Haus Lindenhof am 16.09.2009 bei der Feuerwehr. Mit dem Feuerwehrfahrzeug wurden die Teilnehmer dieses Nachmittags am Wohnheim abgeholt, und zum Gerätehaus gefahren. Zunächst wurden

die Aufgaben der Feuerwehr erläutert, aber das soll es auch schon bei der Theorie gewesen sein. So schritt man zum praktischen Teil über. Nun wurde jeder der wollte mit Schutzausrüstung ausgestattet, um Schritt für Schritt einen Löschangriff aufzubauen. Mit Begeisterung packten die jungen Bewohner mit an, vor allem als es galt die Zielsicherheit mit dem D-Strahlrohr zu demonstrieren.

Weiter wurden noch mehrere Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehrfahrzeuge vorgeführt, wie z.B. das Hydroschild oder der Überdrucklüfter. Nach einem für beide Seiten interessanten Nachmittag, wurden unsere Gäste wieder mit demFeuerwehrauto wieder nach Hause gefahren.

Martin Schonter

Abteilung Herlikofen

FLA in Gold für Herliköfer Gruppe

Bei der diesjährigen Feuerwehrleistungsabzeichen-Abnahme in Rosenberg am 04.07.2009 war eine Gruppe der Abteilung Herlikofen angetreten. Die intensiven Übungen im Voraus machten sich bezahlt und so wurden alle geforderten Aufgaben mit Bravour absolviert. Am darauf folgenden Sonntag feierten die „Goldjungs“ ihren Erfolg mit einem Ausflug zur Ifpmesse nach Bopfingen. Bei der Rückkehr am späten Nachmittag wurde die zehnköpfige Gruppe vom Musikverein Herlikofen am Festplatz in Empfang genommen und mit einem festlichen Musikmarsch zum Gerätehaus begleitet. Hier wartete bereits eine große Anzahl an Feuerwehrkameraden und Freunden, um gemeinsam auf das goldene Leistungsabzeichen anzustoßen.





Im Triumphzug durch Herlikofen

2-Tages Familienausflug ins Württemberg Haus, Kleinwalstertal

Voller Vorfreude trafen sich die Angehörigen der Abteilung Herlikofen am frühen Morgen des 10. Juli 2009, um gemeinsam 2 Tage im schönen Kleinwalsertal zu verbringen.
Auf der Hinfahrt wurde das obligatorische Sektfrühstück eingenommen. Nach Ankunft am Württemberg Haus wurden schnellstens die Zimmer bezogen, um dann gemeinsam die Wanderung zu starten. Aufgrund der regnerischen Witterung verzichtete man auf die Besteigung des Hohen Ifen und wanderte stattdessen gemeinsam den kinderwagengerechten Weg durchs Schwarzwassertal zur Alpe „Melköde". Da das Wetter nicht besser wurde, verständigte man sich auf eine ausgedehnte Pause in der „Melköde". Zumindest in der Hütte schien stimmungsmäßig die Sonne zu scheinen. Nach herzlicher Verabschiedung der gerade geknüpften Hüttenbekanntschaften machte man sich wieder auf den Rückweg. Ein gewichtiger Stein wurde als Erinnerung mit zurück geschleppt. Der ein oder andere benötigte vor, nach, bzw. auch während dem herzhaften Abendessen eine Verschnaufpause. Während sich wenige noch bei Fußball oder Tischtennis vergnügten, zog der überwiegende Teil das gemütliche Beisammensein vor. Bei Musik und Kartenspiel wurde es ein sehr kurzweiliger Abend. Gerüchte besagen, dass noch weit nach Mitternacht Stimmen im Aufenthaltsraum vernommen wurden. Eine glaubhafte Quelle ließ sich hierfür aber nicht finden.
Leider musste am nächsten Tag bereits die Rückfahrt wieder angetreten werden. Ein Zwischenstopp am Forggensee nahe Füssen wurde genutzt um an der Uferpromenade zu flanieren, in einem Café Platz zu nehmen oder eine kleine Schiffstour zu unternehmen. Manche nahmen auch die Gelegenheit war, die noch müden Geister vom Vorabend durch einen beherzten Sprung in den kalten Forggensee zu neuem Leben zu erwecken. Anschließend besuchte die komplette Gruppe die nahe gelegene Käserei. Nach der interessanten Führung über die Herstellung der verschiedenen Käsesorten, deckte sich jeder im



hauseigenen Käseladen ausreichend mit dem Milchprodukt ein.
Leider vergingen diese zwei Tage wie so oft viel zu schnell. So ließ man beim gemeinsamen Abschlussessen im Fröschle in Eschach-Holzhausen das gerade erlebte noch mal Revue passieren, nicht ohne das ein oder andere Mal zu schmunzeln. Wieder einmal ein toll organisierter Familienausflug, mit kameradschaftlichen Höhepunkten.
F. Schmid

Zu Gast bei „Ilse und Wolfgang" in Holzhausen

Der Ausgang der Aktiven Kameraden der Abteilung Herlikofen führte uns dieses Jahr in den Mostbesen nach Holzhausen. Die anfängliche Mostprobe mit Besenwirt Wolfgang machte Lust auf mehr. Bei der Zubereitung der Salzkuchen war jedermann gefragt. Unter der Anleitung der Besenköchin Ilse wurden eifrig Salzkuchen belegt und in den eigens angeheizten Holzbackofen geschoben. Der Salzkuchen diente als Appetitanreger für das folgende deftig, schwäbische Vesper.

Bei den folgenden gemütlichen Stunden sorgten nicht nur die besondere Atmosphäre des Besens und die tolle Kameradschaft dafür, dass bei einigen „Lomba-Liedle" nicht nur die Mostkrüge in die Höhe gehoben wurden. Der gegen später Stunde gereichte, frisch gebackene Apfelkuchen überraschte die ersten Vorkoster mit einer besonderen Geschmacksnote. Ein toller Ausgang, der auch bei zukünftigen Veranstaltungen sicher noch für ein Schmunzeln sorgen wird.



Deftiges Vesper im Mostbesen

Abteilung Hussenhofen

Einweihung des Feuerwehrgerätehauses in Hussenhofen

Am 19.09.2009 wurde der Anbau des Feuerwehrgerätehauses in Hussenhofen eingeweiht.
Am Samstag wurde der Festakt mit einem ökumenischen Gottesdienst eröffnet. OB Richard Arnold konnte dann anschließend viele Feuerwehrleute und Mitbürger begrüssen. Unter ihnen auch 1.Bürgermeister Dr. Joachim Bläse,den Leiter des Ordnungsamtes Gerhard Friedel, Stadtbrandmeister Bernd Straile, sowie den bisherigen Ortsvorsteher Johannes Schmid. Oberbürgermeister Arnold bedankte sich für das Engagement und die Motivation in der Feuerwehr Hussenhofen, die hier viel Eigenleistung erbracht habe.
Der neue Feuerwehrkommandant Bernd Straile sprach ein Grußwort und überreichte zur Einweihung eine Figur des St.Florian.
Auch der scheidende Ortsvorsteher Johannes Schmid bedankte sich bei der Feuerwehr. Er stellte fest, dass endlich gut werde, was lange währte, denn schon 2001 wurde die erste Planungsrate angemeldet.
Anschließend sprach Abt.-Kommandant Ludwig Grimm sein Grußwort. Er bedankte sich unter anderem beim ehe-




Bussenhofen

maligen Stadtbrandmeister Manfred Haag, dass dieser sich für das Vorhaben in Hussenhofen so eingesetzt hat. Ebenso bedankte er sich bei seinen Kameraden, dass sie soviel Freizeit für das Feuerwehrhaus geopfert haben.
Insgesamt wurden ca. 2.600 Std. durch die Kameraden geleistet. Was einem Betrag von ca. 100.000 € entspricht. Sein Dank galt auch den Feuerwehrfrauen, die ihre Männer während des Umbaus so oft entbehren mussten. Und vor allem galt sein Dank den Frauen für die Mithilfe bei der Einweihung.
Nach der Weihung durch Herrn Pfarrer Waldenmaier spielte der Musikverein Hussenhofen noch ein Musikstück. Anschließend wurden alle noch zu einem Stehempfang eingeladen. Am Sonntag fand dann noch eine Hocketse statt.
Für den regen Besuch unserer Einweihung möchte ich mich nochmals recht herzlich bedanken.
Ludwig Grimm Abteilungskommandant

Brand bei a.l.s.o.

Am 23.Juli 2009 wurden wir gegen 1.40 Uhr zu einem Brand in der a.l.s.o. gerufen.
Bei dem Brand handelte es sich vermutlich um eine schlagartige Durchzündung eines Teils des Dachraums, nachdem sich unter der Dachhaut zunächst unbemerkt ein Brand entwickelt und zu einem Stau von Hitze und Brandgasen geführt hat.
Bei der Ankunft wurde rasch klar, dass wir nicht allein mit dem Brand fertig werden würden.
Es wurde dann von den Abteilungen Stadtmitte und Herlikofen Verstärkung angefordert.
Mit 70 Feuerwehrleuten und 14 Fahrzeugen versuchten wir dem Brand Herr zu werden.
Ludwig Grimm



Ausflug der Abteilung Hussenhofen-Zimmern nach Bamberg

Ende Oktober machten sich die Kameraden der Feuerwehr Hussenhofen und Zimmern mit ihren Familien auf den Weg nach Lichtenfels bei Bamberg zu einem Flößerwochenende. In Lichtenfels angekommen bezogen wir zuerst unsere Zimmer im Hotel Krone und ließen mit einem gemeinsamen Abendessen den ersten Tag ausklingen. Der Samstagvormittag stand zur freien Verfügung, was viele nutzten, um das Städtchen Lichtenfels zu besichtigen.Nach dem Mittagessen ging es dann endlich an den Main zur Floßfahrt.

Für die Verpflegung auf dem Floß war bestens gesorgt. Nach rund 3 Stunden auf dem Main und der letzten Fahrt des Floßes in dieser Saison, begaben wir uns zum Abendessen wieder in unser Hotel. Dort erwartete uns eine zünftige Flößer-Mahlzeit, welche keine Wünsche offen ließ. Während und nach dem Essen sorgte ein Alleinunterhalter für die richtige Stimmung.

Am Sonntag machten wir uns nach dem Frühstück auf nach Bamberg, wo man mehrere Stunden zur freien Verfügung hatte. Das nutzten viele, trotz durchwachsenen Wetters, um sich die Sehenswürdigkeiten von Bamberg anzusehen, wie der Kaiserdom von Bamberg oder die ehemalige Fischersiedlung, besser bekannt unter dem Namen „Klein Venedig“. Der gemeinsame Abschluss fand in der Krone in Zimmern statt.

Steffen Wanner



Abteilung Bargau

Ausflug der Abteilung Bargau

Herrliches Spätsommerwetter begleitete die Abteilung Bargau am 26.09.2009 bei ihrem Ausflug in die Region Stuttgart. Früh morgens starteten die beiden Busse mit den Kameraden der Aktiven Wehr, der Altersabteilung mit deren Frauen sowie die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Richtung Degerloch zur dortigen Feuer- und Rettungswache der Berufsfeuerwehr Stuttgart. Zwei informative Stunden brachten interessante Einblicke in die Aufgaben der dortigen Berufsfeuerwehrleute sowie in deren Sonderaufgabengebiete wie z.B. der Höhenrettung.
Anschließend ging es weiter ins neue Porsche Museum nach Zuffenhausen. Neben der imposanten Architektur des Gebäudes konnten die Bargauer Feuerwehrleute die gesamte Firmengeschichte von Porsche bewundern. Immer wieder beindruckend waren die technologischen Entwicklungen und deren Umsetzung in vielen Serien- und Motorsportfahrzeugen – insgesamt eine lohnenswerte Ausstellung.
Am Nachmittag stand eine Stadtführung durch Stuttgart auf dem Programm. Sicherlich werden die meisten Bargauer Ausflügler die Stadt Stuttgart noch nicht unter diesem historischen Blickwinkel gesehen haben – interessant und informativ.
Nach so vielen Informationen und Eindrücken war es Zeit für den geselligen Teil des Ausfluges. Direkt im Anschluss an die Stadtführung fuhren die beiden Busse zum Strümpfelbacher Kelterfest, wo deftiges Essen und guter Wein den Abschluss eines gelungenen Ausfluges bildeten.
Martin Disam

Abteilung Weiler

Brand Bauwagen

Am 27.10.09 kam es an einem Aussiedlerhof nahe Herdtlinsweiler zu einem Brand von zwei Bauwagen. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle brannten beide Bauwagen in voller Ausdehnung.
Das Feuer drohte auf einen dritten Bauwagen über zu greifen, dies konnte aber durch den Einsatz von 3 Rohren und mit Hilfe des TLF 24/50 verhindert werden. Der Brand war nach kurzer Zeit unter Kontrolle und konnte schnell bekämpft werden.



Brand einer Gartenhütte auf der Hohen Reute

Am Nachmittag des 29.10.09 wurde ein Brand einer Gartenhütte der Florian Leitstelle Ostalb gemeldet. Darauf hin wurde die Abteilung Weiler und Innenstadt alarmiert. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle stand die Gartenhütte bereits in Vollbrand. Der durch ein defektes Ofenrohr ausgelöste Brand konnte mit Hilfe des TLF 24/50 und zwei Rohren schnell bekämpft werden.



Leistungsabzeichen Silber

Auch dieses Jahr stellte sich eine Gruppe der Abteilung Degenfeld und Weiler der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbsich Gmünd, mit Erfolg den Prüfungen zum Erwerb des Silbernen Leistungsabzeichen von Baden Württemberg. Nach einigen Wochen der Vorbereitung legte die Gruppe am 11.Juli.09 auf dem Rechberg, unter der Führung von Gruppenführer Ingo Hillenbrand, die Prüfungen erfolgreich ab. Die Gruppe bestand aus folgenden Kameraden:
Ingo Hillenbrand, Hannes Wind, Patrick Wiersdorf, Patrick Maier, Markus Kuhn, Markus Aubele, Christoph Vogt, Andreas Ziller, Maximilian Hieber und Jörg Nagel

Schwelbrand in Herdtlinsweiler

Am 16.08.09 kam es in den frühen Morgenstunden zu einem Schwelbrand unter einer Holzdecke, eines Wohnhauses. Die Abteilung Weiler und Innenstadt hatten den Brand schnell unter Kontrolle. Es wurde durch schnelles bemerken und sofortiges verlassen des Wohnhauses der Anwohner niemand verletzt.
Patrick Wiersdorf

Abteilung Degenfeld

2-Tagesausflug nach Oberschwaben

Wie jedes Jahr, war auch dieses Jahr der Tag der deutschen Einheit für die Feuerwehr reserviert. Diesmal stand, erstmals seit vielen Jahren, wieder einmal ein 2-Tagesausflug auf dem Programm. Morgens am 2. Oktober ging es, mit 52 Erwachsenen und Kindern an Bord und mit unserem Chauffeur Gottfried am Steuer des Busses, los.
Unser erstes Ziel war die Bärenhöhle, die wir nach einer ausgiebigen Brotzeit besichtigen konnten. Nach diesem interessanten Ausflug in die Unterwelt ging es weiter zur Burg Hohenzollern bei Hechingen. Bei der dortigen Führung erfuhren wir u.a., dass die Burg auf den Tag genau erst 142 Jahre alt ist, sich im Privatbesitz des Hauses Hohenzollern befindet und nie wirklich bewohnt war. Sie wurde aus rein repräsentativen Gründen von der preußischen Königsfamilie erbaut. Die Räumlichkeiten und Anlagen der Burg waren interessant anzuschauen, und das hervorragende Wetter erlaubte einen tollen Fernblick. Nach dem Abstieg zum Parkplatz ging die Fahrt weiter nach Riedlingen zu unserem Domizil, dem Hotel „Brücke" wo wir von unserem Wirt Walter Seemann freundlich begrüßt wurden. Im Anschluss an die Zimmerverteilung wurden wir erst einmal in den Ritterkeller zum Armbrustschießen geladen. Unterstützt durch reichlich Zielwasser wurde bei diesem Wettstreit der Schützenkönig ermittelt. Dies war nicht etwa, wie



vielleicht zu erwarten gewesen wäre, einer unserer Jäger, sondern unser Frieder Nagel. Als Schützenkönig musste er sich in eine Sänfte setzten und wurde von vier Kameraden auf den Schultern durch die Stadt getragen. Danach war noch genügend Zeit die sehenswerte Altstadt auf eigene Faust in Augenschein zu nehmen. Um 19 Uhr versammelten wir uns wieder im Keller zum Rittermahl. Von Magd und Knecht in Original-Tracht wurden wir nach Art der mittelalterlichen Sitten bedient. Nach der Handwaschung gab es Met aus einem Kuhhorn. Sieben Gänge reichhaltigen Essens folgten. Das Gelage wurde mit stimmungsvollem Beiprogramm begleitet. An Rot- und Weißwein sowie vom würzigen Ritterbier durfte verzehrt werden, soviel der Gast vertragen konnte. Gegessen wurde nur mit dem Messer. Das peinlichst genau einzuhaltende Regulum sorgte mit seinen Tücken stets für Heiterkeit (vielleicht nicht unbedingt bei denjenigen, die das Pech hatten in der Schandgeige zu landen). Deftige Witze, Trinksprüche und Verdauungsschnäpse gehörten ebenfalls dazu. Die Mannsbilder wurden nach alter Tradition von den Weibsbildern versorgt und verwöhnt, denn im Mittelalter gab es noch keine Gleichberechtigung.

Am nächsten Morgen um 8 Uhr erwartete uns ein reichhaltiges Frühstück, welches Wirt Walter noch mit einem biergefüllten Glasstiefel und einem Gutschein über ein Fass Bier krönte.

Unser nächstes Ziel war Ochsenhausen, dem Abfahrtsort der Museumsbahn „Öchsle".

Ungefähr eine Stunde lang zog uns die altehrwürdige Dampflok Berta in gemächlichem Tempo wie zu Zeiten der *„Königlich Württembergischen Staatsbahn"* durch Oberschwaben bis nach Warthausen. Ein wirklich unvergessliches Erlebnis!

Das nächste Ziel war der Federsee bei Bad Buchau. Hier konnte jedermann für sich entscheiden, ob er das Federseemuseum mit seinem interessanten Einblick in den Steinzeitalltag anschauen, auf dem 1,5 km langen Federseesteg durch die einzigartige Schilflandschaft der Uferzone wandern oder durch den so genannten Wackelwald, der ein Gehgefühl wie auf einem Wasserbett vermittelte (ein Mordsgaudi für jung und alt), gehen wollte.
Zum Schluss ging es wieder Richtung Heimat. Über Ulm steuerten wir den Gasthof Linde in Weißenstein an, wo uns noch ein sehr gutes Abschlussessen erwartete.
An dieser Stelle sei für den rundum gelungenen Ausflug, ein herzliches Dankeschön an die beiden Organisatoren, Busfahrer Gottfried Hieber und Abt.-Kommandant Eberhard Hahn gerichtet. Natürlich hatte auch das hervorragende Wetter seinen guten Teil zum Gelingen des Ausfluges beigetragen.

Andreas Hieber



Abteilung Lindach

Ausflug in den Südschwarzwald

Nach 1-jähriger Abstinenz hat die Abteilung Lindach am 03.10.2009 bei schönstem Wetter ihren diesjährigen Ausflug unternommen. Am frühen Morgen startete der Bus in Richtung Südschwarzwald über die Bodensee-Autobahn nach Blumberg-Zollhaus, der ersten Station dieses erlebnisreichen Tages.

Geplant war die Fahrt mit der sogenannten „Sauschwänzlesbahn". Im dortigen Eisenbahnmuseum angekommen, konnte man viel über die Geschichte der Bahn erfahren. Bald darauf hieß es „Am Bahnsteig zurücktreten, der Zug fährt ab" und los ging die Fahrt mit der Museumsbahn. Im großväterlichen Tempo, vorbei an der herrlichen Schwarzwaldlandschaft, über Brücken, durch Tunnel und Täler erreichten wir schließlich Weizern, wo uns der Bus wieder abholte. Das Mittagessen wurde anschließend im Gasthaus „Kranz" in Bonndorf eingenommen. Weiter ging es an den Titisee, wo eine ca. 30-minütige Schifffahrt auf dem Programm stand. Wieder festen Boden unter den Füßen machten wir uns auf zu den Triberger Wasserfällen. Im dortigen neu angelegten Erlebnispark bei Deutschlands höchsten Wasserfällen gab es für groß und klein allerhand zu sehen und zu bestaunen. Nach einem ereignisreichen und schönen Tag im Schwarzwald erreichten wir gegen 21.00 Uhr wieder unser Gerätehaus in Lindach. Der Dank gilt vor allem denjenigen, die diesen herrlichen Tag organisiert haben.
Wolfgang Sperrle



Abteilung Großdeinbach

Mountain-Bike-Marathon in Kirchzarten

Am 21.06.2009 fanden die 2. Deutschen-Feuerwehr-Meisterschaften im Mountainbike der Feuerwehren in Kirchzarten statt, der Feuerwehrmarathon wird in den Black Forest Ultra Marathon integriert.
Bei dem Megafestivel in Kirchzarten gingen 4.545 Mountainbiker an den Start.

Bei der Feuerwehr standen zwei Strecken zur Auswahl der Short Track 43 km 900 hm und der Marathon 77 km 2000 hm. Ich entschied mich für den Marathon.
Eine super Strecke, schöne Trails nicht zu Anspruchvoll und eine Traum Kulisse. Im Hochschwarzwald zu Biken ist natürlich für jeden Biker ein Traum.
Auch an der Strecke war einiges geboten, man wurde von unzähligen Zuschauern angefeuert, was einen natürlich unheimlich motiviert.
Was dann auch mit zu dem guten Ergebnis führte. Nach 4:45.36,1 war ich am Ziel mit Platz 27.
Alles in allem ein Super Marathon, von dem es nur gutes zu berichten gibt.
Eigentlich schade, dass bei einer so großen Feuerwehr wie Schwäbisch Gmünd nicht mehr Mountainbiker an den Start gehen.
Ihr habt was verpasst.
Infos unter www.fw-bike.de
Uwe Jäger

Auf den Spuren des Phänopfades

Vor kurzem fand der Jahresausflug der Feuerwehr Großdeinbach statt. Bei schönem sonnigen Wetter begann der Tag mit einem Besuch auf dem Heidäcker Hof auf der Schwäbischen Alb. Nach kurzer Einführung in die Herstellung des Büffelkäses durfte man diesen ebenfalls verkosten. Eine kurze Reiteinlage auf einem Büffel durfte hier ebenfalls nicht fehlen.
Gegen Mittag ging es dann auf den Phänopfad wo viele unerwartete Sachen auf uns warteten. Viele Phänomene konnte man selbst ausprobieren und darüber nachdenken warum dies so ist.
Gegen Abend ging es dann zum gemütlichen Abschluss nach Bad Boll.

Stefan Metz



Sportlicher Wettstreit gegen die Innenstadt

Ende Juli trafen wir uns auf dem alten Sportplatz in Straßdorf mit den Innenstadtabteilungen zum sportlichen Wettstreit. Nachdem wir beim Fußballturnier der Wetzgauer Feuerwehr den 2.Platz erreicht hatten, gegen die Gmünder Kameraden dort aber eine weniger gute Figur gemacht haben, hatten wir uns zu einem Rückspiel verabredet. Einen Sieg wollten wir in Straßdorf davon tragen. Wir dachten auch, dass wir uns für dieses Spiel gut präpariert hatten. Aber irgendwie wollte uns das Glück auch an diesem Tag nicht so richtig hold sein. Wir waren gut aufgestellt. Hatten unsere „beste Aufstellung" auf dem Feld. Zugegebenermaßen mussten wir aber feststellen, dass uns die Gmünder Kameraden konditionell, spielerisch und vom Kampfgeist her überlegen waren.

Gmünd hatte einfach auch die besseren Torchancen und so musste unser Torwart öfters mal hinter sich greifen. Und so nutze es auch nichts, dass wir den Schiri gestellt haben. Vielleicht lag es auch daran, dass die Gmünder Kameraden mit ein paar mehr Schlachtenbummler vertreten waren. Das Spielergebnis wollen wir hier nicht weiter vertiefen. Wir haben irgendwann aufgehört mitzuzählen wie viele „Kisten" wir bekommen haben. Spaß gemacht hat es trotzdem. Und wir versprechen den Gmünder Kameraden eine kämpferische nächste Begegnung, die wir dann hoffentlich mal für uns entscheiden können. Im Anschluss an den Wettstreit klang der Abend bei einem Fass Bier und Gegrilltem gemeinsam im Straßdorfer Feuerwehrhaus aus.



Ausflug nach St. Vigil - Südtirol

Rund 60 Feuerwehrkameraden mit ihren Partnern starteten Mitte Oktober zu einem 4-tägigen Ausflug nach St. Vigil in Südtirol. Bei schönem Wetter führte uns unsere Fahrt über den Fernpass ins Inntal. Dort packten wir unser traditionelles Frühstück aus und stärkten uns für die weitere Fahrt. Weiter ging es über den Brenner und Brixen ins Vigil-Tal südlich des weitbekannten Kronplatzes. Nach unserer Ankunft im Hotel in St.Vigil wurden wir mit einem üppigen und leckeren Nachmittagsbüffet verwöhnt. Am zweiten Tag ging es mit dem Bus in ein Seitental des Vigil-Tals. Vom Talende aus starteten die „Gipfelstürmer" bei strahlendem Sonnenschein in die umliegende Berglandschaft und die weniger „Bergtauglichen" traten von dort aus zu Fuß den Rückweg ins Hotel an. Der Fußmarsch ins Hotel dauerte länger als gedacht, so dass die im Tal gebliebenen am Abend einen müderen Eindruck machten als die „Gipfelstürmer". Die mussten zwar am Anfang einen steilen Anstieg bewältigen. Nach diesem Anstieg erwartete sie aber ein herrliches Hochplateau, auf dem wir die Sonnenterrasse einer Berghütte ansteuerten. Dort konnten wir die Sonnenstrahlen eines wunderschönen Herbsttages und ein beeindruckendes Bergpanorama geniesen. Am Abend kündigte sich schon an, dass wir am nächsten Tag nicht mehr mit einem sonnigen Tag rechnen können. In der Nacht regnete es in Strömen. Am nächsten Morgen hatte es zwar aufgehört zu regnen, es empfing uns draußen aber nasskaltes, nebeliges Wetter und schneebedeckte Berge. Dennoch ließen sich ein paar Kameraden vom Wetter nicht davon abbringen eine Bergtour zu machen.

Die meisten schlossen sich aber dem Alternativprogramm an und fuhren mit dem Bus nach Antholtz. Dort besichtigten wir kurz das dortige Biathlon-Stadion bevor wir uns zu ein paar kurzen Spaziergängen in der näheren Umge-



bung aufmachten. Relaxen, Saunieren und Baden im Wellnessbereich des Hotels war am Nachmittag bei diesem ungemütlichen Wetter dann für die Meisten angesagt. Manch einer genoss aber auch wieder das lecker Nachmittagsbüffet. Die Geselligkeit litt unter dem schlechten Wetter jedoch keinesfalls.

Am nächsten Tag hieß es dann Koffer packen und die Heimreise nach Straßdorf antreten. Auf der Rückfahrt gab es noch einen kurzen Zwischenstopp in Innsbruck, wo jeder auf eigene Faust die Stadt erkunden konnte. 4 erlebnisreiche Tage beendeten wir dann noch mit einem gemeinsamen Abendessen kurz vor der Heimat.

Standesgemäße Unterkunft für die Jugendfeuerwehr

Exakt zum einjährigen Bestehen der Jugendfeuerwehrgruppe Straßdorf konnte auch die Fertigstellung des Jugendraumes im Straßdorfer Feuerwehrhaus erreicht werden. Dass dies gleich zwei Gründe zum Feiern waren, ist natürlich allen klar. Bei einem Tag der offenen Tür zeigten die stolzen Jugendlichen und Betreuer ihr neues Domizil und stellten die Arbeit der Jugendfeuerwehr den interessierten Eltern und Feuerwehrkameraden vor.
Zuvor waren knapp acht Monate ins Land gegangen, in denen die Feuerwehrmänner um ihren Abteilungskommandant Ralf Irdenkauf unzählige Stunden ihrer Freizeit im Untergeschoss des Feuerwehrhauses verbrachten, um aus den ehemaligen Sozialräumen des Baubetriebsamtes eine dem Zweck entsprechende Unterkunft für die Jugendgruppe zu gestalten. Die Arbeiten reichten vom Abbruch einer Zwischenwand über das Erstellen von neuen Wänden und Decken in Trockenbauweise, Erneuerung der Elektro- und Sanitärinstallation, Fliesen- & Putzarbeiten bis hin zu neuen Bodenbelägen. Jeder brachte sich ein wo er nur



konnte. Am Ende waren es weit über 1000 Stunden Eigenleistung, die wir im Zuge der Umbauarbeiten eingebracht haben. Auch die Inneneinrichtung ist dank der Spenden von Eltern, die ihre gebrauchten Möbel statt dem Sperrmüll der Jugendfeuerwehr gaben, teilweise schon vorhanden. Darüber hinaus haben uns zahlreiche kleinerer und größerer Spenden, sowohl materieller wie auch finanzieller Art, geholfen mit dem vergleichsweise geringen Materialkostenzuschuss aus der Stadtkasse in Höhe von 7.000 Euro auszukommen.

Die 25 Jugendlichen und ihre 5 Betreuer haben jetzt eigene Räume in denen sie ihre Jugendarbeit sinnvoll gestalten können. Dass die Wunschliste der Jugendlichen aber noch eine Reihe von Punkten aufweist, die nicht erfüllt werden konnten, liegt auf der Hand. Wir sind uns aber sicher, dass die Verantwortlichen auch diese Wünsche aufnehmen und uns hierbei mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen werden.

Ferdi Nagel

Abteilung Rechberg

Folgenschwerer Verkehrsunfall auf der neu ausgebauten Landstraße zwischen Wißgoldingen und Rechberg bei der Ziegelhütte (Großübung)

Ein Zusammenstoß zweier Pkw war die Annahme der diesjährigen Feuerwehrhauptübung mit den Kameraden aus Wißgoldingen, Waldstetten und dem Roten Kreuz. Dabei stürzte der aus Rechberg kommende PKW die Böschung hinab und klemmte dabei Personen ein. Außerdem verursachte der ausgelaufene Treibstoff einen Waldbrand wodurch der aus Wißgoldingen kommende PKW auf ein Langholzfahrzeug schleuderte.
Erste Aufgabe war es, mit Schere und Spreizer die verletzten Personen aus den Fahrzeugen zu befreien und den Helfern vom Roten Kreuz zu übergeben. Eine Herausforderung war es für unsere Wehr, die Wasserleitung vom Ortsende bis zum Unfallort zu legen um den Waldbrand zu löschen, was ihr mit einer Zwischenpumpe beispielhaft gelang.
Stadtbrandmeister Bernd Straile war beeindruckt von der guten Zusammenarbeit der drei Wehren und dem Roten Kreuz. Auch die zahlreichen Zuschauer genossen an diesem schönen Herbsttag das Szenario und waren beeindruckt von der wirklichkeitsnahen Darstellung der Fahrzeuge und den geschminkten Verletzten.
Beim gemeinsamen Abschlussabend eingeleitet vom Spielmannszug Waldstetten im Schützenhaus in Wißgoldingen lobte der Waldstetter Bügermeister Herr Rembold auch im Namen von Wißgoldinger Ortsvorsteherin Frau Banzhaf und Rechberger Ortsvorsteherin Frau Zeller-Klein die hervorragende Zusammenarbeit der Nachbarwehren. Waldstettens Kommandant Martin Seitzer und Abteilungskommandant Erwin Heilig aus Wißgoldingen waren sehr glücklich, daß diese gemeinsame Großübung zustande gekommen ist.



3-Tage-Erlebnisreise durch den Ruhrpott

Schon früh ging es am Samstag mit dem Bus in Richtung Autobahn A6, A5 mit dem Ziel Düsseldorf. Nach einem Sektfrühstück im Bus und Mittagessen in der Nähe der Autobahn wurde das Ziel pünktlich erreicht. Dort wurden die Reisenden von 2 Stadtführern empfangen, die anschließend bei einem Rundgang durch die Altstadt viel von der Geschichte und Geschichten Düsseldorfs erzählten. Die anschließende freie Zeit nutzten die Floriansjünger mit ihren Angehörigen um die Stadt zu erkunden. Es war für alle unvorstellbar, dass auf der gesamten Kö die Menschenmasse im Freien um diese Jahreszeit ihr Bier trinkt, da die zahleichen Kneipen überfüllt waren. Am Abend wurde in einem guten Hotel im Stadtzentrum eingecheckt. Dank Vorbestellung konnte das gemeinsame Abendessen in einer für unsere Vorstellung entsprechenden übergroßen und bis zum letzte Platz belegten Brauereigaststätte eingenommen werden.

Vom Frühstücksbuffet verwöhnt und nicht ganz ausgeschlafen ging es am Sonntag zum Kultverein auf Schalke. Dort durften die Interessierten einen Blick hinter die Kulissen des modernsten Stadions Europas werfen. Nicht nur die Größe des fast 62000 Personen fassenden Stadions bei einem Fußballspiel, sondern auch die Logistik und Technik mit ihrem ausfahrbaren Rasen der Veltins Arena begeisterte die Besucher. Aber auch die leidenschaftliche Stimmung der weiß-blauen war von allen Gästen des Traditionsvereins zu spüren.

Wie untrennbar der Bergbau und der Fußball einst miteinander verbunden waren, erlebten die Besucher bei einer Rundtour am Nachmittag unter dem Motto „auf den Spuren der Fam. Grupp“. Wie bedeutsam die Fa. Krupp

am Anfang des 19. Jahrhunderts als Arbeitgeber für viele Menschen und Wegbereiter für die industrielle Infrastruktur der Region war, wurde bei einer 2-stündigen Führung eindrucksvoll geschildert. Die Margarethensiedlung, eine ehemalige Arbeitersiedlung der Gruppianer die ab 1903 gebaut wurde, und für die damalige Zeit hochwertig und luxuriös ausgestattet war, begeisterte die Besucher. Nach so vielen Eindrücken und Erlebnissen war am Abend ein leckeres Essen in einem brasilianischen Erlebnislokal der passende Ausklang.

Auch am Montag ging es schon früh nach Köln. Dort wurde bei den Kollegen der dortigen Berufsfeuerwehr ein Besuch abgestattet. Hochinteressant war es, vom Tagesablauf der Berufsfeuerwehr zu erfahren.

Am Nachmittag hieß es Abschied nehmen und die Heimreise antreten. Doch Dank des schönen Herbstwetters wurde die Busfahrt unterbrochen und die schönsten Passagen auf dem Rhein mit dem Schiff passiert.

Abteilungskommandant Siegfried Lüben bedankte sich bei allen, die zum Gelingen dieses schönen, interessanten und harmonischen Ausflugs beigetragen haben.



Ausflug der Altersabteilung Rechberg anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens.

Zum 10-jährigen Bestehen der Rechberger Feuerwehr „Senioren-Blaulicht" organisierte Walter Anderle einen zweitägigen Ausflug ins Berchtesgadener Land.

Schon früh startete die Truppe mit dem Bus in Richtung Königssee. Nach einem Sektfrühstück und Mittagspause in Prien am Königssee angekommen, erwartete die Reisenden schon das Schiff zur Überfahrt nach St. Bartholomä. Sehr beein-



druckend war das smaragdgrüne Wasser des 600 m hoch liegenden Königssees. Natürlich konnten sich die Ausflügler bei der Überfahrt mit dem Elektroboot zwischen Watzmann und Jenner an dem berühmte Echo vom Königssee erfreuen. Auf der Halbinsel St. Bartholomä gab es Interessantes zu erkunden.
Zur Übernachtung war ein Hotel in Schönau gebucht. Vom Frühstücksbüffet gestärkt ging es zum Obersalzberg. Schon die Anfahrt über die Rossfeldhöhenstrasse verlangte vom Busfahrer Siegfried Lüben höchstes Können. Von dort ging es mit dem Aufzug im Fels zu dem 1938 erbauten und 1834 m hoch gelegenen Kehlsteinhaus. In dem von den damaligen Machthabern erbauten unsinnigen und kostspieligen Repräsentationsgebäude konnte bei der Führung über die Entstehung und Nutzniesung des Gebäudes viel in Erfahrung gebracht werden. Auch der Bau der hochalpin Zufahrtsstraße, die in 1700 m Höhe endet, war eine Spitzenleistung. Die letzten 134 m überwindet ein im Kehlsteinhaus endender Lift im Inneren des Berges.
Mit vielen schönen und interesannten Eindrücken wurde die Heimreise angetreten.

Stimmungsvolle Sonnwendfeier.

Es war nicht nur ein Fest für die Erwachsenen, sondern auch für die zahlreich erschienenen Jugendlichen.
Abteilungskommandant Siegfried Lüben bedankte sich in seiner Begrüßungsrede bei allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Vor allem den Kindern der Grundschule Rechberg, die unter der Leitung von Gerlinde Fitzek mit ihren Beiträgen dem Abend einen zeremoniellen Rahmen gegeben haben, sowie Ortsvorsteherin Frau Zeller Klein für

die Feuerrede, Hans Geiger, der für Holzstoß und Feuer sorgte, dem Solotrompeter und den zahlreichen Gästen für ihren Besuch.
Ortsvorsteherin Frau Zeller Klein sprach in ihrer Feuerrede über die Herkunft des vorchristlichen Brauchs, der sich trotz mancher Verbote bis in unsere Zeit erhalten hat. Im Zuge der Christianisierung ersetzte die Kirche das Fest der Sommersonnenwende durch das Johannisfeuer. Bei Einbruch der Dunkelheit konnten die zahlreichen Kinder ihre Fackeln in Empfang nehmen und gingen begleitet von den Klängen des Solotrompeters zum Bergacker, wo dann ein großer Holzstoß entzündet wurde. Dies bot den Besuchern ein stimmungsvolles Bild, dem loderndem Feuer zuzuschauen, das sicher weit in den Ostalbkreis hinein zusehen war, und alle sangen mit Trompetenbegleitung „Wahre Freundschaft soll nicht wanken".
So konnte ein alter Brauch erhebend gefeiert werden.
Kurt Wagenblast

Die Feuerwehr Rechberg gratuliert ihrem Ehrenmitglied Walter Anderle recht herzlich zu seinem 70. Geburtstag



Schon im Jahr 1957 trat Walter der Freiwilligen Feuerwehr Rechberg unter Kommandant Richard Rossmann bei. Schon bald übernahm er in seiner Wehr Verantwortung und war bis 1976 Kassierer. Nach dem plötzlichen Tod von Kommandant Xaver Stütz wurde er zum Abteilungskommandant gewählt, was er bis 1996 blieb. In dieser Zeit hat Walter Anderle Vorbildliches geleistet. Er sorgte dafür, daß die Leistungsübungen in Gold, Silber und Bronze absolviert wur-

den und brachte seine Mannschaft auf einen guten Ausbildungsstand.
1978 konnte er mit seiner Truppe nach vielem Handanlegen den Mannschaftsraum im Feuerwehrhaus einweihen. 1980 hat er die bis heute noch geschätzte erste Sonnwendfeier bei der Gemeindehalle organisiert. 1983 durfte er das zweite Löschfahrzeug LF8 entgegennehmen. 1984 fand unter seiner Führung die erste Bewirtung des Heimattreffens der Heimatvertriebenen von Groß-Dittersdorf und Neueigen in der Gemeindehalle statt. 1991 konnte er zur ersten Floriansmesse in der Wallfahrtskirche auf dem Hohenrechberg einladen, die immer noch weit über den Kreis hinaus seine Beliebtheit findet. Ja Walter suchte immer nach neuen Ideen, so führte er auch bei den Festen den beliebten Schwenkbraten ein, dessen Gewürzmischung er immer geheim hielt. Doch selbst im wohlverdienten Ruhestand gründete er 1999 die Alterswehr Blaulicht für die er immer interessante Unternehmungen plant.
Die Feuerwehr Rechberg hat ihrem Ehrenmitglied Walter Anderle viel zu verdanken, er hat die Feuerwehr Rechberg zu dem gemacht, was sie heute ist. Für diese Leistung sind wir ihm sehr dankbar und wünschen ihm und seiner Frau Sieglinde für die Zukunft Gesundheit und noch viele gemeinsame Stunden bei ihrer Wehr.

Kurt Wagenblast

Allgemeines



Oberbürgermeister Leidig, Bürgermeister Dr. Bläse und StBm Manfred Haag heißen den neuen Stadtkommandanten Bernd Straile willkommen.

Kurzweiliger Familienabend mit neuen Gesichtern

Neuer Stadtbrandmeister, neuer Oberbürgermeister, neuer Ehrenkommandant und ein neuer Ortsvorsteher: Der diesjährige Familienabend der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd in der Mozarthalle Hussenhofen brachte einige Besonderheiten.

Die Kameraden der Abteilung Hussenhofen-Zimmern hatten alles wieder bestens und einladend dekorativ vorbereitet. Einhelliges Lob galt immer wieder der Küche. Und erfrischend zügig wurde diesmal auch der Programmteil der Ansprachen und Grußworte durchgezogen. Alle erlebten unterhaltsame und gesellige Stunden. Es war überhaupt neuer Schwung zu erleben, nicht nur auf der Tanzfläche wo Oberbürgermeister Richard Arnold beim schnellen Walzer mit der Gattin seines Stellvertreters durch die Mozarthalle geradezu vom Tanzparkett abhob. Da fühlten sich auch die vier erfahrenen Musiker der „Siala Rollers" fast schon in den Wiener Opernball versetzt.

Launig und spaßig erzählten der neue Stadtbrandmeister Bernd Straile und Richard Arnold über ihren ungefähr zeitgleichen Berufsstart in Schwäbisch Gmünd. Straile als unser neuer Feuerwehrchef und Arnold zunächst zwei Tage lang als Florians-Praktikant. Viel Respekt vor der Arbeit der Feuerwehrleute habe er, Richard Arnold, in diesen beiden Tagen gelernt. Zunächst habe er gedacht, er könne da an diesem heißen Sommertag die ganze Zeit bequem in einem T-shirt herumlaufen und sich alles in Ruhe erklären lassen. Doch „dieser Straile", so erzählte in seiner Ansprache schmunzelnd, habe ihn gleich in die Kleiderkammer geschickt und ihm die volle Montur verpasst. „Wahrscheinlich hat der gedacht, endlich kann er's mal einem solchen Oberbürgermeisterle zeigen, wo's lang geht." Ein komplettes Auto habe er dann bei 30 Grad im Schatten zerlegen müssen.

„Den hab' ich ganz gut in die Stiefel reingekriegt!" ergänzte der Kommandant und meinte auch, dass der OB durchaus das Zeug zum aktiven Mitglied habe. Er würde ihn jedenfalls sofort nehmen. Die rund 500 Gäste hatten bei diesen Ansprachen jedenfalls ihren Spaß – und das Gefühl, dass die Chemie im frischgebackenen „Duo Oberbürger- und Stadtbrandmeister" stimmt. OB Arnold beschrieb, dass er die Feuerwehr auch als einen ganz wichtigen Standortfaktor sehe, damit sich in dieser Stadt Unternehmen, Besucher und Bürger hier auch wohl und sicher fühlen. „Wir brauchen Sie!" rief er allen vertretenen Abteilungen zu.

Dieser Tanz-, Unterhaltungs- und Ehrungsabend war vor allem wieder unseren Ehegatten, Freunden und Freundinnen der aktiven Feuerwehrleute gewidmet, auch erstmals wortwörtlich den „lieben Lebensabschnittspartnern" (OB Arnold) – als kleines Dankeschön für die vielen und naturgemäß meist völlig ungeplanten Entbehrungen, wenn plötzlich der Piepser ruft. Daneben auch die vielen Übungen und Fortbildungen. OB und Kommandant zollten in ihren Reden Dank und Respekt für all dies.

Viele weitere Ehrengäste schlossen sich mit Grußworten an, darunter die beiden Bundestagsabgeordneten Norbert Barthle und Christian Lange. Barthle erklärte, dass er gerne zu diesem Familienabend komme, nicht nur aus Hochach-

tung vor der enormen ehrenamtlichen Leistung, die oft genug unter Einsatz der eigenen Gesundheit für den Schutz der Mitbürger geleistet werde, sondern weil da immer seine Lieblingsband „Siala Rollers“ spiele. Christian Lange betonte, dass die Politik auch in Berlin sehr wohl anzuerkennen wisse, was da im Land in freiwilliger Leistung erbracht werde und dies auch in Zukunft fördere. Lange schloss in seinen Dank ausdrücklich auch die Arbeitgeber ein, die selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten bereit seien, Mitarbeiter vom Arbeitsplatz freizustellen, um im Brand- oder Unglücksfall in Not geratenen Menschen zu helfen und Sachgüter zu retten.

Wie dies konkret vor Ort im Stadtteil aussieht, das beschrieb Hausherr und Ortsvorsteher Thomas Kaiser: Oft werde Hussenhofen vom Hochwasser bedroht. Heilfroh seien alle Bürger hier, dass es die wachsamen, sach- und ortskundigen Helfer der Feuerwehr gibt. Auch im allgemeinen bürgerschaftlichen Miteinander seien die Feuerwehren in den Stadtteilen eine feste und wichtige Größe. Der Ortsvorsteher dankte bei dieser Gelegenheit für die Modernisierung und Verbesserung bei der Unterbringung seiner Feuerwehr im Stadtteil.

In den Ansprachen einbezogen wurde immer wieder auch das gute Miteinander mit Polizei und den anderen Hilfsorganisationen – allesamt beim Familienabend gleichfalls hochrangig vertreten. Willkommen geheißen wurden auch einige Vertreter des Gemeinderats.

Kreisbrandmeister Otto Feil leitete mit seinem Grußwort über zu den Ehrungen. Schmunzelnd merkte er an: Bei so vielen neuen Gesichtern komme er sich ja hier vor wie ein alter Hase.

Ganz besonders im Blickpunkt und mit ganz besonders herzlichen Worten und viel Beifall bedacht: Überreichung der



Urkunde an Stadtbrandmeister i. R. Manfred Haag zur kürzlich durch den Gemeinderat ausgesprochenen Ernennung zum Ehrenkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd.
In seiner Laudatio hob Oberbürgermeister Richard Arnold die enormen Verdienste und die gesamte Persönlichkeit Manfred Haags hervor, der im Feuerwehrhaus sogar schon seine Kindheit erlebt habe und als Stadtbrandmeister sehr die personellen und technischen Voraussetzungen dieser modernen und schlagkräftigen Feuerwehr in Schwäbisch Gmünd geprägt habe. Und zur Ehrung bestellte der Oberbürgermeister auch die „Frau Ehrenkommandantin Ingrid Haag" auf die Bühne.

Die weiteren Ehrungen: Für 40 Jahre aktiven Dienst wurden ausgezeichnet: Martin Funk (Großdeinbach), Manfred Klotzbücher (Strassdorf), Günter Maier (Großdeinbach), Hermann Schleicher (Herlikofen), Heribert Wanner (Bargau) und Martin Seitz Bettringen.
Das Ehrenzeichen für 25 Jahre aktiven Dienst erhielten: Hubert Anderle (Rechberg), Richard Haas (Gmünd), Eberhard Hahn (Degenfeld), Jürgen Hauser (Strassdorf), Bernhard Hirner (Strassdorf), Thomas Ostertag (Degenfeld), Gerhard Seitzinger (Lindach), Hubert Sonnentag (Strassdorf) und Martin Vögele (Wetzgau).

Heino Schütte



Das Foto zeigt die Geehrten mit unseren Bundestagsabgeordneten Barthle und Lange, KBM Feil, Oberbürgermeister Arnold, Bürgermeister Bläse und Stadtkommandant Straile.

Altersabteilung

Ausflug auf die Schwäbische Alb

Kürzlich trafen sich die Kameraden der Altersabteilung der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd mit ihren Frauen zum traditionellen Jahresausflug. Punkt 9 Uhr starteten wir über Kirchheim, Owen nach Bad Urach. Bei herrlichstem Herbstwetter wurde der Kurort mit seinen stolzen Fachwerkhäusern erkundet.
Nach dem Mittagessen brachte uns der Bus nach Münsingen auf die Schwäbische Alb. Dort erwartete uns bereits unser Führer Herr Wasmer. Nach einer kurzen Einführung über den ehemaligen Truppenübungsplatz startete der Bus auch schon ins „Alte Lager" im sogenannten „Münsinger Hardt".
Durch fast unberührte Naturlandschaft, nur von Schafherden und einigen Wanderern und Radfahrern genutzt, ging unsere Fahrt durch den ehem. Truppenübungsplatz. Der Beobachtungsturm Hursch war unser nächstes Ziel. Die 226 Stufen, die auf 42m Turmhöhe führ-ten und von einigen wenigen bestiegen wurden, boten einen imposanten Rundblick über die Schwäbische Alb.
Vorbei am ehemaligen Panzerschießgelände erreichten wir das ehemalige Dorf Gruorn, das 1939 wegen Erweiterung des Truppenübungsplatzes völlig geräumt wurde. Im sogenannten Häuserkampf wurde das Dorf völlig zerstört. Lediglich die Stephanus-Kirche und das ehemalige Schulhaus sind noch vorhanden. Die Kirche, die kurz vor dem Einsturz stand, wurde 1969 durch die Gründung des „Komitees zur Erhaltung der Kirche in Gruorn" vor dem totalen Verfall gerettet. Im Schulhaus, das als Scheibenlager diente wird heute vom Komitee Kaffe und Kuchen verkauft.
Nachdem wir unseren Führer wieder am Bahnhof in Münsingen verabschiedet hatten, ging die Fahrt über Wiesensteig, Geislingen nach Steinenkirch. Im Gasthof Rössle fand der Ausflug einen harmonischen Abschluss. Der Dank gilt unserem Obmann Oswald Hirsch für die gelungene Organisation, aber auch unserem Busfahrer Bernd, der uns sicher durch den Tag chauffierte.
Peter Haag



In der Kapelle in Gruorn

JF-Gruppe Schwäbisch Gmünd

24 Stunden im Dienst für die Allgemeinheit

Am 22.10.2009 trat die Jugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd Gruppe Innenstadt um 18.00 Uhr zum Dienstbeginn einer 24 Stunden Übung im Gmünder Florian an. In diesen 24 Stunden wurden von den „Berufsfeuerwehrleuten“ die verschiedensten Aufgaben erledigt. So mussten sie selbst die Planung für die Verpflegung der hungrigen Mäuler übernehmen. Der komplette Löschzug fuhr zu einem großen Discounter um den Großeinkauf zu meistern.

Die Ausbilder stellten ein abwechslungsreiches Programm zusammen, und so musste der Nachwuchs der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd technische Hilfeleistungseinsätze, Brände und kleinere Einsätze abwickeln. Mit viel Spaß und Freude kamen alle, auch trotz der „ernsthaften Einsätze“, auf ihre Kosten. Am Samstagabend wurde dieser große Event mit einem gemütlichen Vesper abgeschlossen.

Raphael und Dennis Fuchs.



Orientierungsfahrt in Schechingen

Am 12.09.2009 fand in Schechingen aufgrund ihres 15 Jährigen Jubiläum, eine Orientierungsfahrt statt. Die Jugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd Gruppe Innenstadt nahm mit einer Gruppe daran teil. Wir mussten unter anderem ein Gruppenmitglied mit einer Trage durch eine Strecke mit Hindernissen tragen, einen Golfball durch einen Feuerwehrschlauch drücken, eine SMS ohne T9 schreiben. Die Mittagspause wurde am Feuerwehrhaus in Schechingen verbracht. Anschließend mussten wir Golfspielen – das Loch war ein Feuerwehrhelm, einen Feuerwehrstiefel weitwerfen, verschiedene Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr auf sein Gewicht schätzen und verschiedene Gewürze und verschiedenes Obst und Gemüse riechen und fühlen. Einen Bananenkarton durch ein Rohr mit einem Besenstiel stopfen, einen Feuerwehrknoten an eine Abschleppöse machen und dann das Auto ziehen…
Wir belegten den 9. Platz von 11 Plätzen. Erster wurde die Jugendfeuerwehr aus Bartholomä.
Dominik Barth









Disco der Gesamtjugendfeuerwehr

Die Gesamtjugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd veranstaltete im Oktober die 1. Gmünder Disco Nacht für die Jugendfeuerwehr. In Gerätehaus in Wetzgau trafen sich die Mitglieder der Jugendfeuerwehr um ein paar Stunden bei Musik, Tanz, Drinks und Vergnügen zu feiern. Bei den aktuellen Hits wurde getanzt, gesungen und Spaß gemacht.
Martin Barth



Schlossolympiade in Ellwagen

Eine Gruppe der Jugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd Gruppe Innenstadt nahm am 27.09.2009 an der Schlossolympiade der JF Ellwagen teil.
Man musste Kisten stapeln, Wasser mit einer Schubkarre transportieren, einen Parkur ablaufen und dann einen Tennisball schießen… wir belegten den 2. Platz von 9. Der Preis hiefür ist eine Stereoanlage.

Gruppe Innenstadt im Hochseilgarten

Die Jugendfeuerwehrgruppe Innenstadt unternahm im Oktober den diesjährigen Jahresausflug. Ziel ein Hochseilgarten am Rande des Schwarzwaldes. Zuerst wurde den Jugendfeuerwehrlern die Angst am Hochseilgarten genommen indem Übungen in ca.15 cm Höhe durchgeführt wurden. Das nächste Hindernis war eine 4 Meter hohe Wand die ohne Hilfsmittel überwunden werden musste. Nach einer kurzen Mittagspause wurden dann die Seile für den Hochseilgarten fertiggemacht. In ca. 15 Meter Höhe mussten verschiedene Übungen durchgeführt werden. Am Ende des Tages wollte keiner der Jugendlichen wieder mit nach Hause, da das Programm so abwechslungsreich war.

Martin Barth



JF-Gruppe Wetzgau

Einmal mehr im Wochenend-Dienst…

Vom 18.09.09 bis 20.09.09 traf sich die Gruppe Wetzgau der Jugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd einmal mehr zu den Berufsfeuerwehrtagen.
Wieder einmal hieß es retten, löschen, bergen schützen und das ein ganzes Wochenende lang – eben wie im echten Berufsleben.
Nach dem „Einzug" ins Feuerwehrgerätehaus Wetzgau am Freitag Nachmittag, ließ dann auch der erste „Einsatz" nicht lange auf sich warten. Nach kurzer Schichteinteilung und herrichten des Nachtlagers, schrillten auch schon zum ersten Mal die Alarmglocken. Nach der gemeldeten Rauchentwicklung im kath. Gemeindehaus im Rehnenhof fand man 2 völlig verrauchte Räume mit 1 Vermissten Person vor, diese wurde jedoch umgehend von der Besatzung des LF8/6 gefunden und versorgt. Außerdem wurde mittels des Hochdrucklüfters die Wohnung rauchfrei gemacht, so dass der Einsatz nach kurzer Zeit beendet war.
Zurück im Gerätehaus kümmerte man sich sogleich um das Abendessen, um neue Kräfte zu tanken. Nach dem Essen und dem obligatorischen Spüldienst, ertönte dann auch schon wieder der Alarm.
Dieses Mal meldete sich die Brandmeldeanlage von „Weleda Naturals". Nach dem Eintreffen von LF8/6 und MTW stellte sich aber schnell heraus, dass es sich um einen Fehlalarm handelte.
Bei der Rückfahrt ins Gerätehaus entdecken wir einen Unfall zwischen 2 Fahrradfahrern. Professionell wurden die Verletzen versorgt und die Unfallstelle gesichert.
Als auch dieser Einsatz erfolgreich abgeschlossen war, kehrte man schon etwas mehr müde ins Gerätehaus zurück, wo man sich wieder dem vorher unterbrochenen Tischfussballturnier widmete.
Nach einem kleinen Nachtimbiss war es dann auch schon Zeit für die Nachtruhe.
Gegen 01.30 Uhr ertönte dann der Wecker in Form des nächsten Alarms – eine Ölspur.
Selbst dieser „undankbare" Einsatz wurde souverän gemeistert, so dass nach kurzer Zeit Entwarnung gegeben werden konnte.
Nach der etwas verkürzten Nacht startete der Samstag mit der Fahrzeugeinteilung und dem Frühstück. Nach erfolgreichem Frühsport galt es dann verschiedene Arbeitsdienste im Gerätehaus zu erledigen. Diese waren fast abgeschlossen, als wir zu einer Vermisstensuche gerufen wurden. Herr Bär hatte sich im Wald verlaufen, wurde aber von einem Trupp gefunden und wieder auf den rechten Weg geführt.
Nach Mittagessen und Mittagsruhe folgte dann ein Einsatz, der vom Jugendausschuss vorbereitet wurde.
Dieser fand auf einem landwirtschaftlichen Anwesen in Wetzgau statt. Besonders hervorzuheben war hier die „Wasserversorgung lange Wegstrecke", die Dank eines defekten Hydranten nochmals ungeplant verlängert wurde.
Aber auch dieser anstrengende Kraftakt wurde einwandfrei gemeistert.
Anschließend wurden dann auf dem benachbarten Hartplatz einige Freizeitspiele wie Brennball, Völkerball und zum Abschluss noch Fußball gespielt, ehe

dann um 18.30 Uhr zum Abendessen gerufen wurde. Nach der Stärkung mit gegrillten Würsten und Salat, kam natürlich die theoretische Fortbildung nicht zu kurz. Nach einem Vortrag über tragbare Leitern im feuerwehrtechnischen Dienst, wurden wir dann, wie es der Zufall will, zum einem Einsatz zur Menschenrettung gerufen. Auf einem Heuschober saßen zwei Personen fest, da der Treppenabgang nicht mehr begehbar war.

Das eben gelernte konnte hier gleich souverän angewandt werden, so dass auch dieser Einsatz mit Bravour gemeistert wurde.

Der Samstag endete ebenfalls mit einem kleinen Nachtimbiss und der anschließenden Nachtruhe.

Natürlich wurde auch diese Nacht jäh von einem Alarm unterbrochen. Gegen 02.00 Uhr wurde ein brennender Altpapier-Container beim Waldstadion im Laichle gemeldet.

Der Brand war nach Eintreffen der Fahrzeuge schnell gelöscht, so dass man die Nachtruhe fortsetzen konnte.

Doch diese währte auch nicht von langer Dauer, da um 06.00 Uhr morgens der nächste Alarm gemeldet wurde. Dieses Mal meldete sich die Brandmeldeanlage vom Seniorenzentrum Wetzgauer Berg, welcher sich aber wiederum als Fehlalarm herausstellte.

Da man nun schon wach war, erfolgte dann umgehend beim Frühstück eine Stärkung

Nach anschließendem Sport, machte man sich auch schon ans Aufräumen, da das Dienstende nahe war.

Zum Abschluss wurde das Aufräumen nochmals durch einen Alarm unterbrochen, der einen Löschangriff mit eingebauten Hindernissen folgen ließ.

Von diesem Alarm gesund zurückgekehrt, blieb nun noch der „Auszug" aus dem Gerätehaus und somit das Dienstende 3 spannender Tage als Berufsfeuerwehr.

Michael Bofinger



JF-Gruppe Hussenhofen

Kinderferienprogramm

Am 28.08.09 war wieder ein „Tag bei der Feuerwehr“ im Rahmen des Kinderferienprogramms der Stadt. Zahlreiche Kinder zeigten hier Interesse und kamen zu uns. Den Kindern wurden die Aufgaben einer Feuerwehr und auch der Ablauf eines Einsatzes – vom Notruf über die Alarmierung bis zum Eintreffen an der Einsatzstelle erklärt. Danach wurden unsere Fahrzeuge und die Gerätschaften gezeigt. Im Anschluss daran führte die Jugendfeuerwehr einen Löschangriff vor.
Für die Kinder hatten wir verschiedene Stationen vorbereitet und so durften sie selbst auch mal ein „brennendes“ Haus löschen und merkten auch dass Schlauchkegeln nicht ganz so einfach ist. Für alle war dies sicher ein Interessanter Tag und vielleicht findet ja das eine oder andere Kind auch später den Weg zur (Jugend-)Feuerwehr. Markus Hirsch



Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr verliehen

Anlässlich des Kreisfeuerwehrtages fand Ende Juni in Rosenberg die Abnahme der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr statt. Die Jugendfeuerwehr der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd, Abteilung Hussenhofen-Zimmern beteiligte sich mit einer Gruppe daran. Zur Erlangung mussten folgende Leistungen erbracht werden: Löschangriff mit 3 C-Rohren, Schnelligkeitsübung, Kugelstoßen, Staffellauf und Fragenbeantwortung. Bei der Siegerehrung konnte allen Teilnehmern die Leistungsspange verliehen werden.

Andreas Anklam



Erfolgreich teilgenommen haben (Im Bild von links nach rechts):
Lena Kleesattel, Timo Hirsch, Dennis Schmidt, Sebastian Grimm, Felix Bürger, Philipp Burr, Lisa Jüttner und Dominik Schimmele.

JF-Gruppe Herlikofen

24h Bereitschaft – Berufsfeuerwehrtag der Abt. 5 Herlikofen

Ausgeschlafen trafen sich 10 junge Kameraden am frühen Samstagmorgen den 01.08.09, um ihren 24stündigen Bereitschaftsdienst in der Feuerwache Herlikofen anzutreten. Es erwartete sie ein abwechslungsreicher, spannender und anstrengender Berufsfeuerwehrtag mit verschiedenen Einsätzen. Nicht nur auf die Vertiefung der feuerwehrtechnischen Kenntnisse wurde während der Bereitschaft wertgelegt, sondern auch die Pflege der Kameradschaft stand mit auf dem Programm. Unser Dienst war noch nicht lange angetreten, da schrillten die Alarmglocken „Alarm für Florian Herlikofen" 400m Ölspur Messelsteinstraße. Das Alarmstichwort schien wenig spektakulär, dennoch war das Aufbringen des Ölbindemittels und die anschließende Fahrbahnreinigung eine zeitintensive Arbeit.
Der nächste Einsatz ließ nicht lange auf sich warten. Man war noch nicht zur Ruhe gekommen und sprach noch über den ersten Einsatz, da ertönte die Alarmglocke „Feueralarm" Brand Garage Gmünderstraße. Auf der Anfahrt rüstete sich der Angriffstrupp mit Pressluftatmer aus und ging zur Personensuche in die Garage vor. Die vermisste Person war schnell gefunden und dem DRK übergeben. Als Reservetrupp rüstete sich der Wassertrupp mit Pressluftatmer aus, zur Riegelstellung stand der Schlauch-



trupp bereit. Der Brand war schnell gelöscht und man rückte in die Feuerwache zurück.
Nach einem nahrhaften Mittagessen war man für die nächste Tageshälfte gewappnet und gespannt was noch auf einen zukam.
Eine dunkle Rauchsäule über Herlikofen kündigte den nächsten Einsatz für die Bereitschaftsabteilung der FW Herlikofen an „ PKW-Brand TV-Heim Person eingeklemmt". Beim Eintreffen am Einsatzort stand der verunfallte PKW bereits in Vollbrand. Routinemäßig wurde der PKW abgelöscht.
Da bei der Feuerwehr nicht nur praktisches und theoretisches gefragt ist, sondern auch sportliche Frische, stand „Fußball spielen" für die nächsten 90 Minuten auf dem Dienstplan.
Die Erfrischung nach dem Duschen hielt nicht lange. Kurz nach dem Eintreffen an der Feuerwache tönte die Alarmglocke „Brand Landwirtschaftliches Anwesen". Beim Eintreffen am Übungsgebäude drang Rauch aus dem Dachstuhl. Zur Brandbekämpfung ging der Angriffstrupp mit dem ersten Rohr ins Gebäude vor, zur Unterstützung ging der Wassertrupp mit dem zweiten Rohr zur Brandbekämpfung und Personensuche ins Gebäude vor. Die bewusstlose Per-

son war rasch gefunden und aus dem 3 stöckigen Gebäude gerettet, der Brand gelöscht und man rückte verschwitzt in die Feuerwache zurück.
Einen ruhigen Abend mit Abendessen und fernsehen hatten wir leider nur bis gegen 23 Uhr, Einsatzbefehl lautete „Waldbrand Sulzbachweg". Ein Grillfeuer das außer Kontrolle geraten war, hat den nahe gelegenen Wald entzündet. Beim Erkunden von Gruppenführer Weber stellte sich heraus, dass eine Person bei Löschversuchen einen Abhang heruntergestürzt ist und gerettet werden musste. Mit vereinten Kräften wurde die verletzte Person mit Hilfe des Bergetuchs in Sicherheit gebracht.
Erschöpft und müde fiel man wieder ins Bett. Die Nachtruhe hielt nicht lange „Baum auf PKW Hohe Kreuzäcker". Ein betrunkener Autofahrer der zu schnell unterwegs war prallte gegen einen Baum, der Baum begrub den PKW unter sich. Mittels Motorsäge wurde der Baum zerkleinert, auf die Seite geräumt und die Straße gesäubert.
Das Dienstende war bereits in Sicht und man war mit Reinigungsarbeiten des Einsatzfahrzeuges sowie der Feuerwache beschäftigt, da war nochmals der Einsatz der jungen Feuerwehrgruppe gefragt: „Wasserrohrbruch Liasstraße". In einem Büro einer Firma in der Liasstraße platze ein Wasserrohr. Obwohl gezeichnet durch die arbeitsreiche Nacht, wurde der Wasserschaden fachgerecht mittels Wassersauger und Tauchpumpe beseitigt.
Dies war endgültig der letzte Einsatz des 24stündigen Bereitschaftsdienstes in der Feuerwache. Bei über 5 Stunden Einsatzzeit wurde den jungen Kameraden bei Tag und auch bei Nacht feuerwehrtechnische Kenntnisse abverlangt, welche sie auch noch bei weiteren Einsätzen als Freiwilliger Feuerwehrmann benötigen werden. Ein Dankeschön an das Organisationsteam, das mit ihrer kreativen Planung diesen Berufsfeuerwehralltag erst möglich gemacht hat.

Christian Pflieger

JF-Gruppe Bargau

Besuch der Profis auf der Feuerwache 5 in Degerloch

Ein wahres Erlebnis für jeden freiwilligen Feuerwehrmann muss doch der Besuch bei den Profis der Berufsfeuerwehr sein. Genau so war es für die Jugendgruppe Bargau als im Rahmen des Jahresausfluges der Punkt Feuerwache 5 auf dem Programm stand.
Die Begeisterung und Neugierde war allen sichtlich ins Gesicht geschrieben. Die Kameraden der BF wurden wahrlich gelöchert und waren immer wieder gefordert die wissbegierigen Jugendfeuerwehrler mit Infos zu versorgen. Es blieb keine Frage unbeantwortet, alle kamen voll auf Ihre Kosten.
Ein toller und erlebnisreicher Ausflug!!!

Torsten Schupp



Die glücklichen Ausflugsteilnehmer auf der Feuerwache 5 in Degerloch.

JF-Gruppe Straßdorf

Vorführung der Straßdorfer Jugendfeuerwehr

Vor gut einem Jahr haben wir mit einer Schauübung der Wetzgauer Jugendfeuerwehr bei unserem Sommerfest für die Gründung einer eigenen Jugendfeuerwehrgruppe geworben. Die offizielle Gründung der JF Straßdorf folgte dann im Herbst letzten Jahres.
Zwischenzeitlich haben sich um 5 Betreuer herum 25 Jugendliche gescharrt, die sich in regelmäßigen Abständen treffen und sich mit viel Ehrgeiz und großem Engagement auf die späteren Aufgaben vorbereiten. Aufregung mag sicherlich unter unseren Jugendlichen vor unserem Sommerfest geherrscht haben. Mit einer eigenen Schauübung wollten unsere Jugendlichen bei unserem diesjährigen Sommerfest zeigen, was sie in der Zwischenzeit schon gelernt haben. Vor der Übung wurde nochmals und nochmals unter den Jugendlichen die Übung durchgesprochen. Sie wollten ja auch alles richtig machen. Eine perfekte und reibungslose Angriffsübung legten die Jugendlichen hin. Deshalb konnte man schon während der Übung bei den Jugendlichen erkennen, dass die Anspannung dem Spaß an der Vorführung gewichen war.
Die Zuschauer, und hierunter insbesondere die interessierten Eltern, waren beeindruckt vom Können der Jugendlichen.



JF-Gruppe Lindach

Finnland 2009; wir sind wieder da

Lange ersehnt und mit Spannung erwartet, starteten am 30.07.2009, dem ersten Sommerferientag, 9 Lindacher zum Gegenbesuch zu unserer Partnerjugendfeuerwehr nach Kiiminki, in Finnland. Über Berlin, Helsinki landeten wir schließlich am frühen Abend in Oulu. 2 streng dreinblickende „Bodyguards" überwachten jeden Schritt und geleiteten uns zu einem ausrangierten alten LF 16. Mit diesem wurden wir zu einer nahen Raststätte gebracht wo unsere finnischen Gastgeber auf uns warteten. Groß war die Wiedersehensfreude auf allen Seiten. Karo und Tanja, die Hauptverantwortlichen Betreuerinnen auf finnischer Seite, hatten sich bestimmt wieder ein tolles Programm für uns ausgedacht und wir wurden natürlich nicht enttäuscht.

Weiter ging es nach „Lamela" einem kleinen Feriendorf direkt am Fluss. In landestypischen Holzhäuschen bezogen wir unser Quartier. Am nächsten Tag empfing uns der stv. Distriktchef des Einsatzgebiets „Oulu Koilisma" in Kiiminki und stellte uns eindrucksvoll das riesige Einsatzgebiet, die Zahl und Art der Ein-

sätze vor. Nach einer Besichtigung des Feuerwehrhauses und einer Rundfahrt mit dem neuen Tanklöschfahrzeug ging es auf Schotterpisten tief in den Wald hinein. Aufgeteilt in 2 gemischte Gruppen, ausgestattet mit einem Kompass und einer einfachen Karte stand eine Exkursion quer durch den tiefen und teilweise nur schwer zu durchdringenden Wald bevor. Unterwegs mussten noch verschiedene Aufgaben gelöst und die unvermeidlichen Moskitos bekämpft werden. Am Ende haben jedoch alle, wenn auch müde und abgekämpft, das Ziel erreicht. Ausgeklungen ist der Tag noch mit der Vorführung einer Schutzhundestaffel, einem erfrischenden Bad im See und einem Kennenlernspiel.

Der 01.08.2009 führte uns ins 2 ½ Std. entfernte „Kalajoki" in den „Jukupark", einem riesigen Freizeit-und Wasserpark. Verschiedene Rutschen, Wasserbecken, Geschicklichkeitsspiele und ein Hallenbad mit Sauna erwarteten uns und sorgten für einen spannenden Tag.

Der nächste Morgen stand zur freien Verfügung und wurde zum Baden, Bootfahren, Ausschlafen, Relaxen (Betreuer) und Angeln, genutzt. Mittags hatten die Feuerwehrkameraden von „Ylikiiminki" eine traditionelle finnische Rauchsauna für uns angeheizt, ein sehr aufwändiger Saunatyp der auch in Finnland nur noch sehr selten benutzt wird. Traditionell kühlt man sich im Fluss ab und sieht dabei durch den Rauch und Ruß aus wie ein Kaminfeger. Mit einem Grillfest in der Unterkunft und dem Wiedersehen vieler alter Bekannter aus den vergangenen 10 Jahren klang auch dieser Tag aus. Kamerad Harvey Rieß hatte auch noch das Glück einen schönen Fisch zu fan-





gen, welchen er auch gleich verspeist hat.
Die Provinzhauptstadt Oulu haben wir am Montag besucht; nach einem morgendlichen Stadtbummel konnten wir uns im Technikmuseum „Tietoma" mit vielen Versuchen zum selber Ausprobieren den Nachmittag vertreiben. Viele Simulatoren für sportliche und auch technische Aktivitäten erforderten Geschick und Ausdauer. Ein tolles Erlebnis für uns alle.
Am Dienstag mussten wir wieder sehr früh aufstehen, eine gut 2 ½-stündige Fahrt zum Polarkreis nach „Rovaniemi" stand als Programmpunkt an. Nach Besuch des Nikolaus in seinem Reich im Santa-Park, einem unterirdisch angelegten kleinen Erlebnispark rund um den Nikolaus und Lappland, haben wir im nicht weit davon entfernten Santa-Village den Polarkreis überschritten. Dort bestand auch die Möglichkeit allerlei Souveniers für die daheim Gebliebenen zu erwerben. In einem „All-You-can-eat-Restaurant" haben sich alle den Bauch vollgeschlagen, einige haben es sogar etwas übertrieben.....! Am Abend durften wir bei einer eigens für uns abgehaltenen Übung der Feuerwehr von Kiiminki zusehen, einem simulierten Verkehrsunfall mit technischer Hilfeleistung. Mit Hilfe von Spreizer und Schere wurde die verletzte Person geborgen und dem Rettungsdienst übergeben. Dabei hat sich gezeigt, dass bis auf ein paar geringfügige Details, der Ablauf wie bei uns ist.
Die Zeit verflog wie im Nu und am vorletzten Tag unseres Aufenthalts statteten wir der Berufsfeuerwehr von Oulu einen Besuch ab. Zuvor jedoch konnten wir noch einer Übung zur Menschenrettung

in offenen Gewässern der Berufsfeuerwehrkameraden von Oulu Koilisma zusehen. Unser Kamerad Kai Ortu durfte dabei einmal das Opfer spielen. Ferner haben wir auch noch die schwer gesicherte Rettungsleitstelle von Oulu besichtigen dürfen deren Zuständigkeit sich über ein 341km x 345 km großes Gebiet erstreckt. Nach einer Fahrt mit dem Seerettungskreuzer „Toppila" zu einer vorgelagerten Insel, kehrten wir voll gepackt mit Eindrücken in unsere Unterkunft zurück. Am Abend stand auch schon wieder Kofferpacken auf dem Programm. Spät abends, nach dem Austausch von ein paar Gastgeschenken, saßen wir alle noch sehr lange zusammen und ließen die vergangenen Tage Revue passieren.
Am frühen Donnerstag Morgen hieß es nun endgültig Abschied nehmen von Finnland und schweren Herzens sind wir von Oulu über Helsinki und Berlin mit dem Flieger wieder sicher in Stuttgart gelandet.
Alle Beteiligten sind sich darüber einig, dass wir eine super Woche in Finnland erleben durften und freuen uns schon heute auf ein Wiedersehen im Jahr 2011 in Lindach.
Dank sagen möchten wir allen, die uns hierbei unterstützt haben, vor allem auch bei unserem StBM Bernd Straile und bei Dr. Joachim Bläse.

Wolfgang Sperrle

Wem fehlt noch ein Geschenk zu Weihnachten??

Aus unseren Jubiläumsfeierlichkeiten sind immer noch Andenken zu erhalten. Nähere Einzelheiten können auf der Homepage der Feuerwehr GD bzw. bei den Gerätewarten eingeholt werden.



Jubiläumsbuch



Langhauberlöschzug der Oldtimergruppe

Geburtstagsgrüße für:



Csik, Franz - Wetzgau	80 Jahre
Fuchs, Ludwig - Schwäbisch Gmünd	80 Jahre
Anderle, Walter - Rechberg	70 Jahre
Hahn, Hans - Schwäbisch Gmünd	70 Jahre
Weiß, Josef - Wetzgau	70 Jahre
Kremer, Werner - Straßdorf	60 Jahre
Hirner, Wolfgang - Straßdorf	50 Jahre
Schaal, Jürgen - Schwäbisch Gmünd	50 Jahre
Seitzer, Eduard - Bettringen	50 Jahre
Bleicher, Hendrik - Lindach	40 Jahre
Funk, Martin - Lindach	40 Jahre
Grau, Marco - Wetzgau	40 Jahre
Oesterricher, Dirk - Schwäbisch Gmünd	40 Jahre
Vogt, Bernd - Schwäbisch Gmünd	40 Jahre
Vögele, Karl Ludwig - Wetzgau	40 Jahre
Waibel, Werner - Weiler	40 Jahre

Den Bund fürs Leben  haben geschlossen:

Sabrina Nagel mit Martin Hummel - Degenfeld
Andreas Müller mit seiner Frau Anja - Weiler

Unsere neuen  Erdenbürger:

Selina-Heidi, Tochter von Richard und Sandra Haas - Schwäbisch Gmünd
Sarah-Franziska, Tochter von Tuncay und Melanie Polat - Schwäbisch Gmünd
Leon, Sohn von Axel und Manuela Sachsenmaier - Hussenhofen
Lena, Tochter von Thorsten und Andrea Kaiser - Bettringen
Florian, Sohn von Torsten und Sandra Schupp - Bargau
Marina, Tochter von Klaus und Michaela Irdenkauf - Straßdorf

Allen Genannten
herzlichen Glückwunsch!

Termine 2010

30.01.2010	Faschingsball Abt. Wetzgau
15.02.2010	Rosenmontagsball Abt. Großdeinbach
05.03.2010	Hauptversammlung Gesamtfeuerwehr in Wetzgau
30.04./01.05.2010	Maibaumhock Abt. Herlikofen
07./08.05.2010	Fahrsicherheitstraining in Ellwangen
08.05.2010	Floriansfeier Hohenrechberg
15./16.05.2010	Halllen- und Straßenfest Abt. Großdeinbach
23./24.05.2010	Pfingstfest am Oberen Zusenhof Abt. Innenstadt
02.-06.06.2010	Kreisfeuerwehrtag in Ohmenheim
03.06.2010	Gartenfest Abt. Straßdorf in Reitprechts
19.06.2010	Sonnwendfeier Abt. Rechberg
25.06.2010	Sonnwendfeier Abt. Großdeinbach
03./04.07.2010	Gartenfest Abt. Wetzgau am Gerätehaus
03./04.07.2010	Feuerwehrhock Abt. Weiler Steinbacher Höfe
10./11.07.2010	Sommerfest am Gerätehaus Abt. Straßdorf
16./17.2010	Abnahme LA BaWü in Ohmenheim
24./25.07.2010	Gartenfest Abt. Lindach am Gerätehaus
24./25.07.2010	Feuerwehrhock Abt. Degenfeld am Gerätehaus
31.07./01.08.2010	Gartenfest Abt. Bettringen
14./15.08.2010	Seifenkistenrennen am Straßdorfer Berg
22.08.2010	Feuerwehrhock am Gerätehaus Abt. Rechberg
20.11.2010 ??	Familienabend Bargau

†

Wir gedenken unserer 2009 verstorbenen Kameraden

Uberi, Hermann - Bettringen
Merz, Georg - Zimmern
Schmid, Albert - Straßdorf
Senger, Emmerich - Straßdorf

Redaktionsschluss für den nächsten „FLORIAN" Sonntag 30. Mai 2010.

Weitere Informationen unter: **www.feuerwehr-schwaebisch-gmuend.de**

Impressum:
Redaktion, Satz und Gestaltung: Peter Haag, Email: phaag@t-online.de
Druck: fischer druck Herlikofen